

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region



Dreamteam

Nachrichten IHK-Geschäftsbericht 2022 ist online | **Netzwerke** Im Netzwerk Business Women für die Region sind Mitstreiterinnen willkommen | **Ratgeber** Wasserstoff-Pioniere empfehlen die IHK

Fachkräfte aus den eigenen Reihen qualifizieren

Die Agentur für Arbeit Offenbach fördert Berufsabschlüsse und Anpassungsweiterbildungen von Beschäftigten in Unternehmen und berät Arbeitnehmer/innen zu beruflicher Weiterbildung

Die Suche nach qualifiziertem Personal wird immer schwieriger. Unternehmen stehen in hartem Wettbewerb um Fachkräfte, die immer weniger zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, auch in den eigenen Reihen nach Mitarbeiter/innen Ausschau zu halten, die Potenzial haben.

Für Arbeitgeber:

Beratung durch den Arbeitgeber-Service

Auf der Grundlage des Qualifizierungschancengesetzes (QCG) kann die Agentur für Arbeit den Erwerb anerkannter Berufsabschlüsse, Teilqualifizierungen und Anpassungsweiterbildungen von Beschäftigten fördern. Die Qualifizierungsoffensive WEITER.BILDUNG! beinhaltet:

- umfassende Beratung
- Planung und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Förderung der Lehrgangskosten
- Arbeitsentgeltzuschüsse

Für Beschäftigte:

Berufsberatung im Erwerbsleben

Beschäftigten bietet die Agentur für Arbeit Offenbach die ‚Berufsberatung im Erwerbsleben‘. Arbeitnehmer/innen werden individuell dabei begleitet, sich beruflich weiterzuentwickeln und ihren künftigen Berufsweg zu entwerfen. Dabei werden die persönlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Kenntnisse zugrunde gelegt.

Arbeitgeber und Personalverantwortliche sollten dieses neue Instrument kennen und im Bedarfsfall ihren Mitarbeitern/-innen empfehlen.

Mehr Informationen gibt es hier:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/offenbach/bbie>

Chancen ergreifen!

Aus Beschäftigten Fachkräfte machen

Wir informieren und beraten auch Ihr Unternehmen individuell rund um die Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes (QCG).

Rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Agentur für Arbeit Offenbach

www.arbeitsagentur.de/offenbach

Tel.: 06106 844933

offenbach.arbeitgeber@arbeitsagentur.de



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.

Der neue Arbeitsmarkt



Foto: IHK

Der Fachkräftemangel wird in Unternehmerkreisen intensiv diskutiert. Oft ist sogar von einem allgemeinen Arbeitskräftemangel die Rede. Doch was bedeutet das für die Unternehmen und welche Lösungen gibt es?

Einige Zahlen veranschaulichen die Dimension: Laut dem Statistischen Bundesamt werden innerhalb der nächsten 15 Jahre 12,9 Millionen Erwerbspersonen das gesetzliche Rentenalter erreichen. Das sind 30 Prozent aller dem Arbeitsmarkt aktuell zur Verfügung stehenden Erwerbspersonen. Gleichzeitig befinden sich lediglich 8,7 Millionen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen*.

Die Differenz könnte durch Zuzug aus dem Ausland kompensiert werden. Allerdings finden qualifizierte Arbeitskräftemigration und Fachkräftenwerbung bisher nur unzureichend statt. Komplexe und komplizierte behördliche Richtlinien – zum Beispiel zu Arbeitserlaubnis und Berufsanerkennung – behindern sie. Doch wir stehen im Wettbewerb mit anderen europäischen Staaten mit teilweise viel attraktiveren Modellen und niedrigeren Hürden für Fachkräfte.

Die Fakten liegen längst auf dem Tisch, aber ihre Brisanz wurde immer wieder in den Hintergrund gerückt. Tatsächlich entscheidet sich hier das Wohl von Wirtschaft und Gesellschaft. Wer soll die Renten der Babyboomer zahlen, wer für Gesundheitssystem und Pflege aufkommen? Wer wird unsere Kinder betreuen, erziehen und ausbilden?

Als reichten die Herausforderungen nicht, sehen sich die Unternehmen zukünftig mit weiteren Belastungen konfrontiert, wie zum Beispiel die Diskussion um eine generelle Vier-Tage-Woche oder die weitere Erhöhung des Mindestlohns.

Wie werden Unternehmen reagieren, die zu wenig Fach- oder Arbeitskräfte finden, während sie gleichzeitig durch hohe Steuern, hohe Lohn- und Lohnnebenkosten, hohe Energiekosten, erdrückende Bürokratie und die unabsehbaren Folgen der Dekarbonisierungsvorgaben belastet werden? Laut einer DIHK-Umfrage wollen 17 Prozent der Firmen ihre inländische Produktion wegen der hohen Energiepreise zurückfahren, acht Prozent die Produktion verlagern.

Viele Fragen, viel Unsicherheit, hohe gesellschaftliche Sprengkraft. Aber aktuell leider viel zu wenig Lösungen. Die Zeit drängt für eine offene Diskussion auf höchster politischer Ebene unter Einbeziehung der Unternehmerinnen und Unternehmer. Dafür braucht es die mutigsten, klügsten und durchsetzungsstärksten Köpfe des Landes.

Michael Grunwald

Geschäftsführer der Grunwald Display Solutions GmbH, Dreieich,
und Vizepräsident der IHK Offenbach am Main

* (Die statistischen Angaben sind öffentlich zugänglich unter: <https://www.destatis.de>)



TITELTHEMA
DREAMTEAM

20

Handkäs mit Musik und Apfelwein – für Hessen ein kulinarisches Dreamteam. Für ihre Dreamteams finden Unternehmen kaum noch Arbeits- und Fachkräfte. Wir haben Ideen, wie es doch gelingen kann.

NACHRICHTEN

- 5 IHK-Wahl 2024
- 6 Transformationsbündnis von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft
- 8 Nachfolger willkommen!
- 8 Kurz notiert
- 9 IHK-Geschäftsbericht 2022
- 10 Fokus auf die Innenstädte
- 10 Austausch mit CDU-Landtagsabgeordneten
- 12 Arbeitsjubiläen
- 13 Beste Energie-Scouts 2023 ausgezeichnet
- 14 Bei der CreativHäuser eG reingeschaut
- 16 Umbau des Energiesystems in Angriff genommen
- 17 Neue Nutzung für früheres Druckerei-Areal
- 18 Vom regionalen Orderstandort zum europäischen Marktplatz
- 18 Wirtschaftsminister bestärkt EGRO-Entscheider
- 19 Offenbach ist Soul OF Hessen

TITELTHEMA

- 20** IHK Offenbach am Main bringt Nachwuchs in die Unternehmen
- 22** Eintauchen in das Lebensgefühl Ausbildung
- 24** Weiterbildung stärkt Fachkräfte und Unternehmen
- 26** Talente aus dem eigenen Team
- 28** Fachkräfte im Ausland finden
- 30** Vier Arbeitstage sind genug
- 32** Mehrwert Büro

- 34** „Denn die Jugend ist unsere Zukunft“
- 36** Seid ihr das nächste Ausbildungs-Ass?
- 38** Attraktive Unternehmen bieten Benefits

RATGEBER

- 40 Wasserstoff-Pioniere empfehlen die IHK
- 42 Online sicher und erfolgreich

BEKANNTMACHUNGEN

- 43 Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 in anerkannten Ausbildungsberufen im Herbst 2023
- 43 Anmeldung zu den Abschlussprüfungen im Winter 2023/2024

BILDUNG

- 44 IHK. Die Weiterbildung

NETZWERKE

- 45 Netzwerk Business Women für die Region
- 46 Alleskönner Finnland

VERANSTALTUNGEN

- 48 Geniale Geschäftsideen gesucht
- 48 IHK-Jahresempfang 2023
- 48 Podiumsdiskussion zur Landtagswahl
- 49 Gewerbeflächen werden zu wertvollen Lebensräumen
- 50 Was die IHK für ihre Mitglieder tut

Ein neues „Parlament der Wirtschaft“ für die Region

IHK-Wahl 2024

Vom 18. Januar bis zum 20. Februar 2024 finden in Hessen die Wahlen zu den IHK-Vollversammlungen statt. Für das „Parlament der Wirtschaft“ der IHK Offenbach am Main werden 57 ehrenamtliche Mitglieder für fünf Jahre gewählt.



Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung bringen ihre unternehmerische Erfahrung und ihr Know-how ein und gestalten die Ausrichtung der IHK-Arbeit mit. Sie verabschieden den jährlichen Wirtschaftsplan, setzen die IHK-Beiträge in der Wirtschaftssatzung fest und wählen aus ihrer Mitte den Präsidenten oder die Präsidentin sowie die weiteren Mitglieder des IHK-Präsidiums.

Der Wahlausschuss

Die Wahlordnung der IHK Offenbach am Main sieht vor, dass die IHK-Vollversammlung zur Durchführung jeder Wahl einen Wahlausschuss wählt, der aus zehn Personen besteht.

In ihrer Sitzung vom 9. März 2023 hat die Vollversammlung folgende Personen in den Wahlausschuss für die anstehende IHK-Wahl 2024 für die Periode 2024 bis 2029 gewählt:

- Diehl, Ursula, 65835 Liederbach a. T.
- Drewing, Holger, 63150 Heusenstamm
- Gurnik, Dr. Joachim, 63322 Rödermark
- Hennecke, Dr. Bernd, 63067 Offenbach am Main
- Löhlein, Frank, 63322 Rödermark
- Schlitt, Manfred, 63179 Obertshausen
- Schmalenbach, Gert, 63110 Rodgau
- Schreiber, Dr. Ralf, 63322 Rödermark
- Siebert, Jörg, 63073 Offenbach am Main
- Stamoulaki, Dimitra, 63065 Offenbach am Main

Der Wahlausschuss wird sich in der Sitzung am 16. Mai 2023 konstituieren und eine erste Wahlbekanntmachung beschließen. Die Bekanntmachung erfolgt auf der Internetseite der IHK Offenbach am Main.

Zuordnung der IHK-Mitglieder zu den Wahlgruppen

Warum ist es wichtig, dass die Mitgliedsunternehmen der IHK Offenbach am Main der richtigen Wahlgruppe zugeordnet sind?

Die Wahlgruppe ist entscheidend dafür, in welcher Wahlgruppe im Januar/Februar 2024 die entsprechenden Vertreter in die Vollversammlung gewählt werden können und auch dafür, in welcher Wahlgruppe für die Vollversammlung kandidiert werden kann.

Warum gibt es verschiedene Wahlgruppen?

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main soll die regionale Wirtschaft widerspiegeln. Um zu gewährleisten, dass Unternehmen ganz unterschiedlicher Branchen in der Vollversammlung vertreten sind, sieht die Wahlordnung vor, dass alle Mitglieder der IHK Offenbach am Main einer der 13 nach Branchen differenzierten Wahlgruppen zugeordnet werden.

Welche Wahlgruppen gibt es nach der Wahlordnung der IHK Offenbach am Main?

- I. Industrie, Forschung und Entwicklung, Umwelt
- II. Großhandel, Handelsvertreter
- III. Einzelhandel, Apotheken
- IV. Kreditinstitute, Versicherungen
- V. Finanzdienstleistungen, Versicherungsvermittler, Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften
- VI. Immobilienwirtschaft
- VII. Informationstechnologie, Telekommunikation
- VIII. Hotel- und Gaststättengewerbe
- IX. Verkehr, Logistik, Post
- X. Kommunikation, Medien, Kultur

- XI. Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros
- XII. Bildung, Freizeit, Gesundheit, Büroservice
- XIII. Sicherheit, Personalvermittlung, sonstige Dienstleistungen

Wie erfolgt die Zuordnung zu einer Wahlgruppe?

Die Zuordnung zu einer bestimmten Wahlgruppe erfolgt nach dem Wirtschaftszweigschwergewicht des Unternehmens. Wenn verschiedene Tätigkeiten beim Gewerbeamt angezeigt werden und damit nicht klar ist, was der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens ist, oder sich der Schwerpunkt eines Unternehmens im Lauf der Zeit verändert hat, kann die Zuordnung eines Unternehmens durch die IHK zu einer bestimmten Wahlgruppe korrekturbedürftig sein. Um aktuelle Daten zu bekommen, wird die IHK Offenbach am Main im Mai 2023 alle Mitgliedsunternehmen ansprechen und um Überprüfung der Zuordnung zu einer Wahlgruppe bitten.

In der Wählerliste werden die Mitgliedsunternehmen dann einer Wahlgruppe zugeordnet sein. Wenn die Wählerliste festgestellt wurde, kommt ein Wechsel in eine andere Wahlgruppe nicht mehr in Betracht.



Kontakt

Dr. Martin Gegenwart
Telefon 069 8207-221
gegenwart@offenbach.ihk.de

Moderiert von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (l.) diskutierten beim Offenbacher Dialog Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (2. v.l.), Gastredner Professor Dr. Henning Vöpel (2. v.r.) und Wolf Matthias Mang (r.), Geschäftsführer der Arno Arnold GmbH sowie Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V.



Handlungsspielräume sichern und Technologieoffenheit fördern

Transformationsbündnis von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

Beim Offenbacher Dialog am 28. März 2023 in der IHK Offenbach am Main mit rund 120 Gästen diskutierten Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, wie die Unternehmen die Transformation zum klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaften meistern können.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller fasste die Herausforderungen in ihrer Begrüßung zusammen: „Die Transformation ist für die Wirtschaft von existenzieller Bedeutung und der Handlungsdruck für alle Akteure ist groß. Ohne Energie – sicher, bezahlbar und nachhaltig – funktioniert Wirtschaft nicht.“

Die Politik habe die Ziele gesetzt: Mit einem kompletten Umbau der europäischen Wirtschaft soll Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Hierzu müssen die CO₂-Emissionen in drei Jahrzehnten auf

nahezu null reduziert werden. Deutschland soll spätestens 2045 klimaneutral sein. Bereits bis 2030 müssen die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.

Schoder-Steinmüller betonte: „Einigkeit besteht über die Ziele der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sowie die Chancen der Transformation. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele müssen die drei Dimensionen – die wirtschaftliche, die soziale und die ökologische Dimension – in ausgewogener Weise berücksichtigt werden. Neben den Rahmenbedingungen braucht es einen Konsens, wie realisierbare Lösungen vorangetrieben werden können. Eine ergebnisoffene Diskussion zu Technologien und Energieträgern ist ebenso erforderlich wie Handlungsspielräume und Zeit, um Innovationen zu entwickeln.“ Die IHK-Präsidentin forderte: „Wir müssen Marktmechanismen stärken und Regulierung abbauen, damit Investitionen getätigt werden und sich rechnen. Das geht mit einer technologieoffenen Förderungspolitik der Unternehmen und einem intensiven Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft einher.“



Im Beisein von Wolf Matthias Mang (l.), Geschäftsführer der Arno Arnold GmbH sowie Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V., IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) trug sich Gastredner Professor Dr. Henning Vöpel (2. v.l.) in das Gästebuch der IHK Offenbach am Main ein.



Fotos: IHK

Mehr politischer Pragmatismus, unternehmerische Intelligenz und technologische Innovation sind laut Gastredner Professor Dr. Henning Vöpel notwendig, damit die Transformation zum klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaften gelingt.

Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des Centrums für Europäische Politik (cep) in Freiburg/Berlin, skizzierte in seinem Impulsvortrag: „Ein großes Ziel muss schnell erreicht werden. Doch durch Regulierung allein erzeugen wir Deformation, keine Transformation. Wir brauchen mehr politischen Pragmatismus, unternehmerische Intelligenz und technologische Innovation.“

Anschließend diskutierten auf dem Podium Prof. Dr. Vöpel, der hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Tarek Al-Wazir, und für die regionale Wirtschaft Wolf Matthias Mang, Geschäftsführer der Arno Arnold GmbH sowie Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner moderierte.

Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir sprach sich dafür aus: „In Zeiten wie diesen brauchen wir den Mut, neue Wege zu gehen. Die Landesregierung hat diese Herausforderung angenommen, ebenso wie sich viele Unternehmen auf den Weg gemacht haben. Denn sie haben verstanden, dass Klimaschutz heute die Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Erfolg ist. Mit der Weiterentwicklung unseres Standorts in Richtung Nachhaltigkeit sichern wir unseren Wohlstand und erschließen uns neue Chancen. Dazu brauchen wir Innovationen auf vielen Gebieten. Deshalb fördert Hessen gezielt

Start-ups und ihre Vernetzung mit bestehenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen.“

Wolf Matthias Mang betonte: „Evolution ist das Stichwort: Strukturwandel muss staatsfern passieren. Wir brauchen konsequent Technologieoffenheit und möglichst viel Marktwirtschaft bei der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und Volkswirtschaft hin zu Treibhausgasneutralität und Ressourcenschonung bei gleichzeitigem Wirtschaftswachstum.“ Mang richtet sich an die Politik: „Das wird nur als dezentraler Suchprozess innerhalb weiter staatlicher Leitplanken gelingen können und sicher nicht mit immer mehr Bevormundung und Überregulierung. Es war wichtig, dass die Zulassung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch nach 2035 durchgesetzt wurde, wenn sie klimaneutrale E-Fuels tanken. Auch ein pauschales Verbot von Gasheizungen ist ökologisch nicht zu rechtfertigen, denn auch sie können klimaneutrale Gase nutzen.“

Die IHK-Präsidentin fasste zum Abschluss zusammen: „Es wird ein langer, herausfordernder Weg. Wir müssen uns als Unternehmen, als Wirtschaft insgesamt von den Krisen erholen und gleichzeitig klimaneutral werden. Diese Transformation wird nur mit gemeinsamer Kraftanstrengung und einer angemessenen Lastenverteilung im Bündnis von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gelingen.“

**IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT**

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau

Tel.: +49(0) 6106-28 38-0 · info@agotrans.de



Nachfolger willkommen!

Die next-change-Börse ist deutschlandweit die größte Plattform für Unternehmensnachfolge. Unternehmen können dort zum Verkauf angeboten werden. Das Inserat ist kostenlos.

Derzeit liegen der IHK Offenbach am Main die folgenden Angebote zur Firmenübernahme vor:

- OF-01/23-A**
Unternehmensberatung für medizinische Einrichtungen aus Altersgründen abzugeben
- OF-02/23-A**
Nachfolger/Übernahme für gut eingeführtes Fahrradgeschäft gesucht.
- OF-03/23-A**
Kleines Handwerksunternehmen im Bereich Be- und Verarbeitung mit eigenem Werkzeugbau im Rhein-Main-Gebiet im Rahmen einer Unternehmensnachfolge abzugeben.

Falls Sie an einer Kontaktaufnahme interessiert sind, bitten wir um Ihre schriftliche Nachricht per E-Mail. Die Vermittlung rein finanzieller Beteiligungen, zum Beispiel stiller Teilhaberschaften, sowie die Vermittlung durch Dritte oder Immobilienvermittlung sind ausgeschlossen.



Kontakt
Mirjam Röhm
Telefon 069 8207-144,
roehm@offenbach.ihk.de
www.next-change.org



Weiter auf Erfolgskurs

DREIEICH. Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation konnte die MHK, europaweit agierende Einkaufs- und Dienstleistungsverbundgruppe rund um das Thema Haus und Wohnen, 2022 weiter wachsen. Die europaweit 3.877 Unternehmen (plus 244), die der Gruppe per 31. Dezember 2022 angehörten, erwirtschafteten einen Umsatz von 9,727 Milliarden Euro (plus 9,1 Prozent).

www.mhk.de

Gold- und Silberregen

MÜHLHEIM. Die Wiener Feinbäckerei Heberer hat erfolgreich an der Frischeprüfung für Brot, Kleingebäck und Feine Backwaren der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) teilgenommen. Acht Produkte wurden mit dem Goldenen Preis der DLG ausgezeichnet. Zusätzlich gab es zweimal Silber für den Traditionsbäcker. Getestete Produkte, die die DLG-Qualitätskriterien erfüllen, erhalten die Auszeichnung „DLG-prämiert“ in Gold, Silber oder Bronze.

<https://heberer.de>

Virtuelle Besichtigung

MÜHLHEIM. Wer überlegt, die Willy-Brandt-Halle (WBH) für ein Event zu buchen, kann sich jetzt virtuell einen Eindruck von den Hauptveranstaltungsräumen machen. Das Mühlheimer Unternehmen 360spaces hat sie mit Lidar-Technik gescannt und exakt vermessen. Das erleichtert die Planung und kann vorbereitende Termine vor Ort entbehrlich machen. „Wir wollen keinesfalls einen persönlichen Kundenkontakt einsparen, aber einen Mehrwert bieten, indem der Kunde in seiner Onlineauswahl bereits schauen kann, ob es passt“, sagt WBH-Geschäftsführer Martin Deiß. Im Lauf des Jahres sollen weitere Räume und das Außengelände gescannt werden.

<https://wbh-muehlheim.de>

Neu in Deutschland

NEU-ISENBURG. Das britische Unternehmen Envisics hat in der Carl-Ulrich-Straße 2–6 eine Bürofläche von rund 700 Quadratmetern bezogen. „Wir sind sehr erfreut über unseren neuen Standort in Deutschland, so können wir noch enger mit unseren ansässigen Partnern zusammenarbeiten“, erklärt der deutsche Geschäftsführer Fabien Roth. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die dynamische holografische Technologie, die zum Beispiel im Automotive-Bereich zum Einsatz kommt.

<https://envisics.com>

IHK-Geschäftsbericht 2022

Einfach war das vergangene Jahr nicht. Während die Komplikationen durch die Pandemie sukzessive abnahmen, verursachten die Folgen von Russlands Angriff auf die Ukraine neue Herausforderungen für die Unternehmen in der Region. Gleichzeitig blieben Fachkräftemangel, Digitalisierung und nachhaltiges Wirtschaften zentrale Themen, zu denen die Wirtschaft auf die Unterstützung der IHK Offenbach am Main zählen konnte. Der IHK-Geschäftsbericht 2022 zeigt in Wort und Bild Eindrücke von diesem bewegten Jahr.

www.ihkof.de/geschaeftsbericht

Foto: IHK



Glänzende Aussichten.

- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main: in nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Mehrere Autobahnanschlüsse, Busse und Bahnen bieten ideale Verkehrsanbindungen.
- ▲ Die erstklassigen Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen sämtliche Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.
- ▲ Die Immobilienpreise und Steuerhebesätze sind günstiger als in den Großstädten.
- ▲ Attraktive Gewerbegebiete bieten ein breites Spektrum an Flächen und Immobilien.

Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente und weitere Informationen.

Der Wirtschaftsstandort Dreieich – Basis für Ihren Erfolg



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: wirtschaft@dreieich.de · www.dreieich.de

Austausch mit CDU-Landtagsabgeordneten



Foto: IHK

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller, IHK-Vizepräsident Robert Glaab (2. v. r.) und die Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main (v. l. n. r. Friedrich Rixecker, Dr. Martin Gegenwart, Markus Weinbrenner sowie Marcus Lippold, 3. v. r.) diskutierten mit drei CDU-Landtagsabgeordneten aus dem Kreis Offenbach: Mit Frank Lortz (4. v. r.), Hartmut Honka (4. v. l.) und Marvin Flatten (r.) ging es um Berufsorientierung, Fachkräfteeinwanderung, Mobilität, Zukunft der Innenstädte sowie Digitalisierung der Verwaltung. Die IHK-Vollversammlung hatte zuvor ihre Forderungen zur Landtagswahl 2024 verabschiedet.

Fokus auf die Innenstädte



Foto: Plum/IHK



Unsere Innenstädte und der stationäre Einzelhandel verändern sich stark. Die von Galeria Kaufhof geplanten Schließungen belasten die Situation zusätzlich. In Offenbach muss das Zukunftskonzept Innenstadt zügig und konsequent umgesetzt werden, um den noch vorhandenen Geschäften eine Perspektive zu geben. Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin der IHK Offenbach am Main und des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HIHK), sprach live aus der Börse Frankfurt im „Update Wirtschaft“ auf tagesschau24 über Maßnahmen, mit denen Transformation der Innenstädte gelingen kann.

DIE NEUEN GESICHTER IM TRANSPORTGESCHÄFT:

Jetzt noch **UMWELT-BONUS** sichern!



JETZT NEU
BEI
brass

FAHRZEUGE SOFORT VERFÜGBAR!

UNSERE NETTOANGEBOTE NUR FÜR GEWERBEKUNDEN

eDELIVER 3

€ 354,- netto/mtl.¹

Leasingrate für den Maxus eDeliver 3 Panel Van L2, Elektro, 52 kWh, 90 kW (122 PS), Reichweite² (bei voller Batterie): 329 km

UPE (inkl. Bereitstellung) ³	40.939 €
Anzahlung	4.500 €
Laufzeit (10.000 km / Jahr)	48 Monate
Bereitstellung (inkl. Zulassung)	992 €

Stromverbrauch⁴ in kWh/100 km (WLTP, kombiniert): 23,6; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0

eDELIVER 9

€ 699,- netto/mtl.¹

Leasingrate für den Maxus eDeliver 9 Kastenwagen L3H2, Elektro, 72 kWh, 150 kW (204 PS), Reichweite² (bei voller Batterie): 288 km

UPE (inkl. Bereitstellung) ³	68.981 €
Anzahlung	3.000 €
Laufzeit (10.000 km / Jahr)	48 Monate
Bereitstellung (inkl. Zulassung)	992 €

Stromverbrauch⁴ in kWh/100 km (WLTP, kombiniert): 32,4; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0

eDELIVER 9

€ 824,- netto/mtl.¹

Leasingrate für den Maxus eDeliver 9 Kastenwagen L3H2, Elektro, 89 kWh, 150 kW (204 PS), Reichweite² (bei voller Batterie): 296 km

UPE (inkl. Bereitstellung) ³	76.482 €
Anzahlung	3.000 €
Laufzeit (10.000 km / Jahr)	48 Monate
Bereitstellung (inkl. Zulassung)	992 €

Stromverbrauch⁴ in kWh/100 km (WLTP, kombiniert): 32,1; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0

Angebote nur für Gewerbekunden. Angebote gültig bis auf Widerruf. Alle Beträge zzgl. MwSt. ¹ Ein Angebot der Arval Deutschland GmbH, Bajuwarenring 5, 82041 Oberhaching, für die das Autohaus Brass als ungebundener Vertreter tätig ist. ² Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen. ³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Liefernebenkosten in Höhe von 992 € sind nicht Bestandteil der Leasingrate und werden gesondert berechnet. ⁴ Die Ermittlung der Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte nach WLTP bringt einige Besonderheiten mit sich und erfordert neue Vorgehensweisen. Sofern Sie ein bereits nach WLTP homologiertes Fahrzeug bestellen, besteht die Möglichkeit, dass es nach der Fahrzeugbestellung zu Veränderungen der Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte kommt. Durch Umstellungen im Produktionsprozess oder durch notwendige Re-Zertifizierungen kann es zu einer Neuberechnung der spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte des Fahrzeugs kommen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch aller neuen Personenkraftwagenmodelle, die in Deutschland zum Verkauf angeboten werden“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, D-73760 Ostfildern unentgeltlich erhältlich ist. Nur solange Vorrat reicht. Auch andere Motorisierungen und Ausstattungen sind lieferbar. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN!



MAXUS

Autohaus Brass GmbH & Co. KG

MAXUS Vertragshändler

Kasinostraße 62 · 64293 Darmstadt
T 06151 - 108-6 · brass-gruppe.de



brass

Arbeitsjubiläen



40 Jahre

Bärbel Kolodziejski

M. Schneider Offenbach GmbH & Co. KG

Stefan Wagner

Arno Arnold GmbH

10 Jahre

Osmann Giray Altinkaya

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

35 Jahre

Hasan Cakmak

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

20 Jahre

Atiq-Ur-Rehmann Gondal

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Hong Quan Vu

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Norman Hermert

MKU-Chemie GmbH

Elke Heßburg

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

30 Jahre

Frank Marx

Kurt Köberl GmbH & Co.

Industriervertretungen

15 Jahre

Rodica Luncan

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Else Gosev

Chanty Verwaltungs GmbH

Sylwia Kuscsek

Chanty Verwaltungs GmbH

Girja Lal

Chanty Verwaltungs GmbH

25 Jahre

Minh Quang Hoang

Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

Farhad Rezaei

Offenbach Hotelbetriebsgesellschaft
mbH & Co. KG Sheraton Offenbach Hotel

Karin Kandemir

MKU-Chemie GmbH

Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin Offenbacher Wirtschaft.

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 30,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Ohne Rahmung liegt der Preis bei 15,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Weitere Informationen unter www.offenbach.ihk.de/P2863/

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung)

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de

Auszubildende finden Möglichkeiten zum Energiesparen

Beste Energie-Scouts 2023 ausgezeichnet

Energie-Scouts sind Auszubildende, die nach entsprechender Schulung Nachhaltigkeitsdefizite und Energiesparpotenziale in ihren Ausbildungsbetrieben aufspüren. Am 31. März 2023 präsentierten die Energie-Scouts aus der Region ihre Projekte in der IHK Frankfurt am Main und wurden dafür geehrt.

Die Auszubildenden der dormakaba GmbH in Dreieich haben an der Qualifizierungsmaßnahme Energie-Scouts der IHKs Frankfurt und Offenbach teilgenommen. In ihrem Projekt untersuchten sie das Einsparpotenzial von Wasserperlatoren. Den ersten Preis gewann das Team der Heubach GmbH aus Frankfurt-Höchst. Es entdeckte mithilfe einer Wärmebildkamera hohe Wärmeverluste an einer Trocknungsanlage durch den Verschleiß von Dichtungen. Die Energie-Scouts erneuerten die Dichtungen. Sie ermittelten, dass die kleine Investition nicht nur Energie und damit Kosten spart, sondern auch die Umwelt im Jahr um 5.250 Kilogramm CO₂ weniger belastet wird. Da die Heubach GmbH zehn Trocknungsanlagen hat, ist das Einsparpotenzial beachtlich. Im Juni reist das Sieger-Team zur Bundesbesten-Ehrung nach Berlin.

Die Energie-Scouts sind eine Qualifizierungsmaßnahme der IHK-Organisation. Bundesweit gibt es schon mehr als 10.000 Energie-Scouts. Die IHKs Frankfurt und Offenbach starten im Herbst mit einer neuen Ausbildungsrunde.



Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/P4352

soul-of-hessen.de



Andreas Widl, CEO des weltweit tätigen Samson-Konzerns wechselt mit seinem ganzen Unternehmen die Main-Seite. Weil in Offenbach einfach mehr Zukunft steckt.

Future OF Business

Offenbach
am Main



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen

Birgit Arens hat bei der

CreativHäuser eG

reingeschaut

Noch wirkt die ehemalige Maschinenfabrik Hau in Offenbach Bürgel nicht heimelig: viel roher Stein, abgetragene Bodenbeläge, teilweise fehlen Dächer. In ungefähr zwei Jahren will eine 20-köpfige Wohngruppe einziehen. Einige Entkernungs- und Aufräumarbeiten haben Genossenschaftsmitglieder selbst übernommen. Sobald alle Genehmigungen vorliegen, werden Profis umsetzen, was gemeinsam mit Architekt Frank Andres von der Konzept-Werkstatt in Mühlheim geplant wird.

Das weitere Objekt der CreativHäuser eG ist die ehemalige Ricker-Fabrik in der Bieberer Straße in Offenbach. Unterstützung gab es von der Berliner Stiftung Umverteilen!: Sie hat das Gelände gekauft, in ein Erbbaupacht-Grundstück umgewandelt und an die Genossenschaft verpachtet. Einzug soll im Herbst 2023 sein. Von Eltern um die 30 mit Kindern, über Paare und WGs bis zum rüstigen 80-Jährigen werden alle Wohnraum bekommen, der ihren Bedürfnissen entspricht und der auf Dauer bezahlbar bleibt. Nach weiteren geeigneten Immobilien mit Platz für je mindestens zehn Menschen hält die Genossenschaft Ausschau. „Wir suchen bewusst Bestandsgebäude, denn wir möchten vorhandene Ressourcen nutzen und nicht die grüne Wiese versiegeln“, erklärt Christina Preuß. Sie ist Mitglied des Genossenschaftsvorstands und der Wohngruppe Hau. Barrierefreiheit werde für alle Objekte ebenso angestrebt wie nachhaltige Energiekonzepte, die günstige Betriebskosten ermöglichen. „Wir bieten nicht nur Wohnraum, sondern lebendige Gemeinschaften“, beschreibt

Barbara Rumpf, Mitglied des Aufsichtsrats und der Wohngruppe Hau, die zugrunde liegende Idee. Wer in eins der CreativHäuser-Objekte einzieht, hat mit der eigenen Wohnung einen Rückzugsraum, aber auch intensiven Kontakt zu den anderen Mitgliedern der Wohngruppe. „Wir geben aufeinander acht. Aufgaben zu übernehmen und gebraucht zu werden hält fit und glücklich“, versichert sie.

Die Hau-Fabrik steht im alten Kern von Bürgel, wo Geschäfte, Ärzte, eine Apotheke, Gaststätten und Handwerker angesiedelt sind. Der Bus hält um die Ecke. Der Main mit Rad- und Spazierwegen ist nah. Zusätzlich zu den Wohneinheiten wird es Gemeinschaftsräume, eine Gästewohnung, einen für alle nutzbaren Außenbereich und im Nebengebäude ein öffentlich zugängliches Kultur-Café geben. Aus der Nachbarschaft sei Interesse an der Mitarbeit im Café signalisiert worden. „Wir werden das Quartier beleben und der Vereinsamung der Menschen entgegenwirken“, ist Preuß überzeugt. Auch zukünftige Objekte sollen Flächen für Veranstaltungen haben. „Die CreativHäuser eG möchte als fester Bestandteil der Offenbacher Kunst- und Kulturszene eine sichtbare Rolle spielen“, heißt es auf der Website der Genossenschaft. Sie kooperiert zum Beispiel mit dem Offenbacher Kulturverein ArtVista. Zum Austausch mit Nachbarinnen und Nachbarn werden auch Angebote zum Ausleihen und Reparieren von Haus- und Gartengeräten anregen.

Wer so leben und wohnen möchte, muss die Vorstellungen und Ideale der Genossenschaft





mittragen und sich um die Mitgliedschaft bewerben. In Aussicht steht ein genossenschaftliches Dauerwohnrecht zu einer „Kostenmiete“, die ausschließlich die Betriebs- und Finanzierungskosten, Rücklagen und Verwaltungskosten decken soll. „Wir gehen von 12 bis 13 Euro pro Quadratmeter Kaltmiete aus. Diese Miete ist für viele Menschen zu hoch. Das bringt uns in das Dilemma, dass wir uns sozial nicht öffnen können“, bedauert Arno Seger, der auch dem Vorstand angehört und als Mitglied der Wohngruppe Ricker bald umziehen kann. Er stellt klar: „Es soll jedenfalls nicht gewinnorientiert vermietet werden. Unser Gewinn ist die Lebensqualität.“ Dank des Energiekonzepts sei eine kaum höhere Warmmiete zu erwarten.

Die Aufnahmegebühr in die Genossenschaft beträgt derzeit 2.000 Euro. Darüber hinaus müssen Anteile im Wert von mindestens 5.000 Euro erworben werden. Dieses Geld fließt mit Darlehen und Sponsorengeldern in den Topf, aus dem die Projekte finanziert werden. „Für die Darlehensverträge wurden langfristige Laufzeiten und niedrige Tilgungsraten vereinbart. Die erste Bewohner-Generation muss keine Schuldenfreiheit erreichen. Die Objekte sollen genossenschaftlich bleiben und nicht mehr verkauft werden“, sagt Seger. Damit das gelingt, wünscht sich die CreativHäuser eG weitere Mitglieder und Unterstützer, vor allem aber Rückendeckung durch die Politik für eine Wohn- und Lebensweise, der angesichts der demographischen Entwicklung immer größere Bedeutung zukommt.

www.creativhaeuser.de

Nicht nebeneinander wohnen, sondern miteinander leben, arbeiten und kreativ sein – darum geht es der CreativHäuser eG aus Offenbach. Bisher hat die 2018 gegründete private Wohnbaugenossenschaft zwei Objekte erworben. Weitere sollen dazukommen.



V. l. Arno Seger, Barbara Rumpf und Christina Preuß sind Mitglieder im Vorstand der CreativHäuser eG. Auf den Baustellen legen sie selbst Hand an.

EVO zieht Bilanz und berichtet von Plänen

Umbau des Energiesystems in Angriff genommen

Trotz großer Herausforderungen blickt die Energieversorgung Offenbach (EVO) auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Das Unternehmen will viel investieren und klimaneutral werden.

Mehr als 400 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren laut dem EVO-Vorstandsvorsitzenden Dr. Christoph Meier in den tiefgreifenden Umbau des Energiesystems in der Region fließen, um die Klimaschutzziele zu erreichen und zugleich die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. „Unsere Mittel fließen vor allem in den Ausbau grüner Fernwärme und in die Erweiterung des Hochspannungsnetzes für Stadt und Kreis Offenbach. Wir arbeiten mit voller Kraft für die Energiewende“, sagt Meier. Der vollständige Ausstieg aus der Kohle ist für diese Dekade vorgesehen. Klimaneutralität strebt das Unternehmen bis 2040 an. „Wir haben erkannt, dass unser Land seinen Wohlstand nur aufrechterhalten kann, wenn wir unabhängiger von Energieimporten werden“, urteilt der EVO-Vorstandschef. „Dazu benötigen wir mehr Windkraft, mehr Fotovoltaik und mehr grüne Fernwärme anstelle von Erdgas und Kohle.“

Die EVO hat dafür ein ganzes Bündel von Vorhaben geschnürt – so soll für mehr als 150 Millionen Euro das Wärmesystem für Zehntausende von Menschen in Offenbach, Dietzenbach, Heusenstamm und dem Neu-Isenburger Stadtteil Gravenbruch auf eine konsequent nachhaltige Grundlage gestellt werden. Das EVO-Energiewerk soll in den nächsten Jahren weiter optimiert und zum Innovationsstandort für die Dekarbonisierung ausgebaut werden. Auf dem EVO-Campus will der Versorger die Abwärme aus Rechenzentren zur Wärmeerzeugung einsetzen. „Alle unsere Vorhaben dienen dem Klimaschutz und unserer Versorgungssicherheit. Unser Aufsichtsrat hat das dafür notwendige Planungsbudget Anfang November 2022 bewilligt“, berichtete der EVO-Vorstandsvorsitzende.

Das zweite große Projekt zum Erreichen der Klimaneutralität 2040 ist nach Worten von EVO-Technikvorstand Günther Weiß die Erweiterung des 110-kV-Hochspannungsnetzes in Stadt und Kreis Offenbach. „Wir bauen das Netz vorausschauend aus, damit die benötigte Energie auch in Zukunft sicher, zuverlässig und in ausreichender Menge zu den Menschen kommt. Insgesamt soll die Leistungsfähigkeit des Hochspannungsnetzes mehr als verdreifacht werden. Dafür investiere die EVO in den nächsten Jahren mehr als 250 Millionen Euro.“

Das Unternehmen habe seine Geschäftsanteile am Rechenzentrum MAIN DC 1 veräußert und sich unter anderem von seiner Beteiligung an „mobiheat“ getrennt – Marktführer in Deutschland für mobile Heizanlagen. Insgesamt verfügten die EVO und ihre Aktionäre damit nicht nur über ausreichend Know-how, sondern auch über eine gesunde Finanzbasis für den Umbau des Energiesystems.

Die Energiekrise als Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine hat auch die EVO belastet. „Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, mussten wir Kohle, Erdgas und Strom zu Höchstpreisen beschaffen und frühzeitig ein zweites Kohlelager bei Stockstadt am Main mieten.“ Um bei einem möglichen Engpass bei der Gasversorgung im Winter gleichwohl handlungsfähig zu bleiben, sei ein großer Aufwand im Gasnetz betrieben worden.

Wir arbeiten mit voller Kraft für die Energiewende

Mit dem operativen Geschäftsergebnis des Jahres 2022 zeigte sich Dr. Meier trotz aller Herausforderungen zufrieden: Der Jahresüberschuss beträgt abzüglich der genannten Einmaleffekte aus den Firmenverkäufen 22,9 Millionen Euro und liegt damit um 2,5 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Die Differenz ergebe sich in erster Linie aus dem EVO-eigenen Pelletwerk – vor allem aus dem erheblich verbesserten Verkauf von Holzpellets. Die Umsatzerlöse der AG stiegen wegen hoher Preise und höheren Materialeinsatzes auf 327,0 Millionen Euro nach 276,9 Millionen Euro im Vorjahr. Die Bilanzsumme der AG liegt mit 453,0 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 349,7 Millionen Euro.

www.evo-ag.de

Entwickler setzt auf Metropolregion

Neue Nutzung für früheres Druckerei-Areal

Der weltweit agierende Projektentwickler für Industrie- und Gewerbeimmobilien Goodman Group hat eine 4,5 Hektar große Industriebrache in Neu-Isenburg erworben.

Foto: Goodman



Derzeit realisiert Goodman in Europa rund 80 Prozent seiner Projekte auf Brachflächen. In Deutschland liegt die Quote bei 100 Prozent. Auf dem ehemaligen Gelände der Rundschau-Druckerei in Neu-Isenburg soll eine moderne Gewerbeimmobilie entstehen.

Goodman will das Gelände sanieren und modern ausgestattete Flächen schaffen. Aufgrund seiner strategischen Lage sei der Standort für zahlreiche Branchen attraktiv, erklärt das Unternehmen. Das Investment unterstreiche das kontinuierliche Engagement von Goodman in eine der wirtschaftlich wichtigsten Metropolregionen Deutschlands. Die Pläne stehen im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Green-space+“ des Unternehmens in Europa.

wicklungsmöglichkeiten im Großraum Frankfurt“, sagt Christof Prange, Geschäftsführer der Goodman Germany GmbH. „Wir analysieren die strukturellen Faktoren in der Region und arbeiten eng mit den lokalen Akteuren zusammen. Damit schaffen wir Immobilien, die der Nachfrage entsprechen, und stellen langfristig wesentliche Infrastruktur bereit.“

<https://de.goodman.com/>

„Frankfurt verzeichnet ein starkes Wachstum und hohe Flächen-nachfrage aus einer Reihe von Branchen wie Finanzdienstleistungen, Biowissenschaften, IT und Telekommunikation sowie Logistik. Diese Akquisition ist ein Ergebnis unserer aktiven Suche nach weiteren Ent-

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit **Ökostrom** aus **Eigenproduktion!**

Erweiterung für das Ordercenter in Mainhausen

Vom regionalen Orderstandort zum europäischen Marktplatz

Knapp zehn Jahre nach dem ersten Spatenstich für das Ordercenter O1 in Mainhausen hat die ANWR GROUP am 13. März 2023 den Startschuss für den zweiten Erweiterungsbau gegeben. Dies sei eine Reaktion auf die steigende Nachfrage der Schuh-, Sport- und Lederwarenbranche nach einer Präsenz an einem der wichtigsten Orderstandorte Europas.

Wenn der zweite Erweiterungsbau fertiggestellt ist, werden über 90 Hersteller den Schuh-, Sport- und Lederwarenhändlern auf insgesamt 15.500 Quadratmetern ihre Produkte präsentieren können.

seite gab, den Radius deutlich zu vergrößern. Heute sprechen wir von einem der wichtigsten Orderstandorte in Europa.“

www.anwr-group.com

„Wir können guten Gewissens von einem Erfolgsmodell sprechen“, freut sich Fritz Terbuyken, Vorstand der ANWR GROUP. „Nachdem wir 2013 zunächst den Bedarf für ein professionelles Orderzentrum in der Region Rhein-Main analysiert haben, war schnell klar, dass es ein immer größeres Interesse sowohl auf Handels- als auch Industrie-

Wir können guten Gewissens von einem Erfolgsmodell sprechen



Wirtschaftsminister bestärkt EGRO-Entscheider



Foto: Melanie Beise / Aschenputtel Studio

Die Entscheider der EGRO-Mediengruppe mit Sitz in Obertshausen begrüßten als Gäste ihres Jahrestreffens in Donauwörth den bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (2. v. l.) und seinen parlamentarischen Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring (beide Freie Wähler). Die Politiker diskutierten mit den Anwesenden unter anderem die stark gestiegenen Papierpreise, die zunehmend aufwendigere Zustellung und damit verbundene Verwaltungsaufgaben. „Deutschland braucht unabhängige und kostenfreie Nachrichten. Hier spielen die Anzeigenblätter, die jede Woche zuverlässig erscheinen, lokale Inhalte berichten und Informationen transportieren, eine ganz wichtige Rolle“, betonte Aiwanger.

www.rheinmainverlag.de

Zeigen, was den Wirtschaftsstandort besonders macht

Offenbach ist Soul OF Hessen

Wer derzeit aufmerksam durch Offenbach, Frankfurt und Umgebung flaniert, hat sie bestimmt schon gesehen: die Plakate und Motive mit dem einprägsamen blauen Rahmen und den Soul-OF-Hessen-Slogans. Offenbach als die Seele Hessens? Klingt mutig, und das soll es auch sein.

Vor knapp fünf Jahren erhielt die Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH die Aufgabe, eine neue Markenpositionierung mit einem passenden Kommunikationskonzept zu entwickeln. Das Ziel: Offenbach soll als attraktiver Wirtschaftsstandort und als aufstrebende Stadt in Hessen positioniert werden. Gründerinnen und Gründer, Unternehmer und Unternehmerinnen sowie Kreative sollen von Offenbach als dem perfekten Unternehmensstandort überzeugt werden.

Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke ist sich sicher: „Um attraktiv zu sein, muss man weder besonders schön noch exorbitant reich oder glamourös sein. Es braucht ein Kämpferherz und Seele. Über beides verfügen wir in Offenbach.“ Die Stadt ist jung, bunt, vielfältig, offen und zugänglich – auch gerade dann, wenn sie manchmal rau und kantig wirkt.

Marke, Claim und Kampagne wurden im Auftrag der Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft (OSG) und in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung sowie unter Einbezug des Vereins Offenbach offensiv von der Agentur boy Strategie und Kommunikation entwickelt. Projektleiterin ist die Marketingexpertin Bettina Schell, die zum Team der OSG gehört. Die Geschäftsleitung der OSG liegt bei Regina Preis und Fabian El Cheikh.

Testimonials brennen für Offenbach

Soul OF Hessen startete Anfang März 2023 mit einer Wirtschaftsstandortkampagne, die seit Ende März von einer Innenstadtkampagne ergänzt wird. Das Besondere ist, dass alle vorgestellten Markenbotschafterinnen und -botschafter für Offenbach brennen und sich mit der Stadt identifizieren. So sagen zum Beispiel Dr. Andreas Widl, Vorstandsvorsitzender der SAMSON AG, oder Marlon Navarro mit seinem eigenen Lederlabel, was sie an Offenbach schätzen.

Foto: Ralf Braum



Die Kampagnenschaltung ist nur der Beginn einer nachhaltigen Imageentwicklung und des langfristigen Projekts, Offenbachs Attraktivität zu kommunizieren. Vorurteile werden durch aussagekräftige Tatsachen ausgeräumt, so dass die Stadt positiv wahrgenommen wird.

Autorin

Hannah Patsch
Telefon 0160 94668842
hannah.patsch@stadtwerke-of.de
www.soh-of.de

VERANSTALTUNGEN UND INITIATIVEN RUND UMS JAHR

IHK Offenbach am Main bringt Nachwuchs in die Unternehmen

Jungen Menschen und ihren Eltern Hilfe bei der Berufsorientierung zu geben, über die duale Ausbildung zu informieren sowie nicht zuletzt Unternehmen und Nachwuchs in Kontakt zu bringen – das sind Aufgaben, die für das Team Bildung der IHK Offenbach am Main höchste Priorität haben.

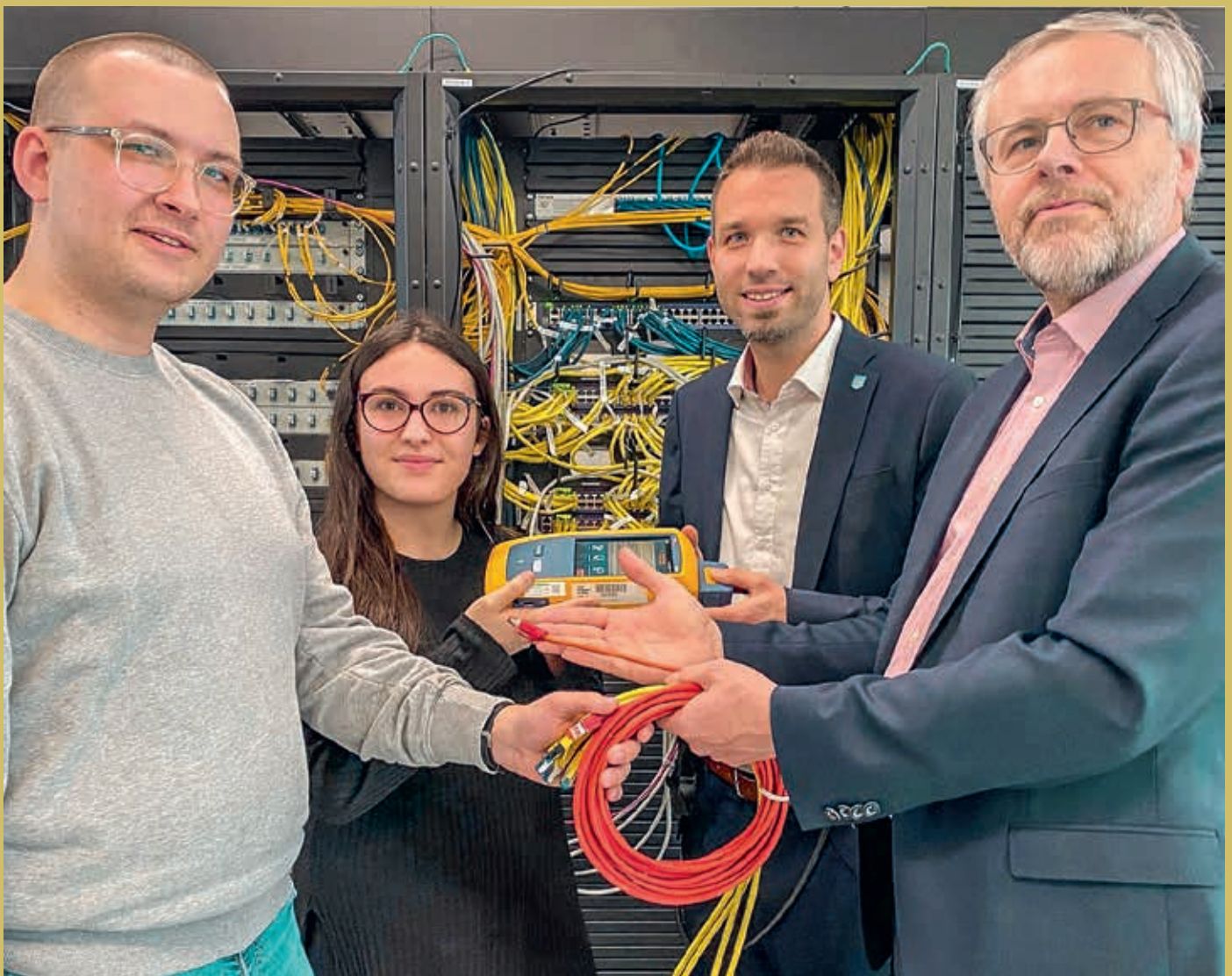


Foto: Sommer/IHK

Deine Nacht der Ausbildung – hieß es im März 2023 in der Stadt Offenbach. Elf ganz unterschiedliche Unternehmen informierten zu den dualen Ausbildungen und Studiengängen, die sie anbieten. Der Startschuss fiel diesmal bei der Stadt Offenbach. V.l. Moritz Ebert, Auszubildender Fachinformatiker Stadt Offenbach, Vanessa Lami, Besucherin, Martin Wilhelm, Stadtrat und Stadtkämmerer Stadt Offenbach, sowie IHK-Vizepräsidenten Hans-Joachim Giegerich.

06. & 07. OKTOBER GANZTÄGIG

BILDUNGSMESSE OFFENBACH

Zahlreiche Unternehmen stellen sich in der Messehalle vor.

BILDUNGSMESSE-OFFENBACH.DE

14. NOVEMBER ABENDS

ROTARISCHE BERUFSINFORMATION IN DER IHK

Über 100 Berater stellen ihre Berufe in der IHK Offenbach vor.

23. NOVEMBER GANZTÄGIG

BERATUNGSTAG „FIT FÜR DIE BEWERBUNG“

Berater der Deutschen Bank helfen jungen Menschen aus Hauptschulen in Bewerbungsfragen.

24. NOVEMBER AB 14:00 UHR

DEINE NACHT DER AUSBILDUNG IN RÖDERMARK

DEINE-NACHT-DER-AUSBILDUNG.DE

IHK-AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Azubis geben Schülern in den Schulen authentische Einblicke in ihr Berufsalltag.

ganzjährig >>> ERFOLG-DURCH-AUSBILDUNG.DE

BO-PLATTFORM

Alles auf einen Blick rund um die Berufsorientierung und den Weg von der Schule in den Beruf.

ganzjährig >>> BO-OF.DE

**NOCH MEHR
ZUM THEMA**



Jetzt informieren:
[ihkof.de/
ausbildung](http://ihkof.de/ausbildung)

Das IHK-Team Bildung setzt bewährte Formate ein und entwickelt immer wieder neue: Ganzjährig besuchen die **IHK-Ausbildungsbotschafter** Schulen. Das sind Auszubildende, die Jugendlichen in Abschlussklassen vom eigenen Berufsweg berichten und für die duale Ausbildung werben. Auf ihre Einsätze werden sie von der IHK sorgfältig vorbereitet. Mehrmals im Jahr erfahren Mütter und Väter bei **Online-Elterninfos**, welche Ausbildungsoptionen Unternehmen in der Region bieten und wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können, eine gute Entscheidung für die Zeit nach der Schule zu treffen. Bei der **Rotarischen Berufsinformation** und bei **Fit für die Bewerbung** schafft die IHK die Voraussetzungen, damit im Berufsleben erfolgreiche Profis jungen Menschen von Karrierewegen berichten oder Tipps fürs Bewerben geben können.

Direkte Kontakte knüpfen Ausbildungsbetriebe mit Nachwuchsbedarf und Interessenten an einer Ausbildung bei **Matching-Veranstaltungen**, während „Deine Nacht der Ausbildung“ oder bei der Bildungsmesse Offenbach.

Einen umfassenden Überblick über Informations- und Ausbildungsoptionen für die Region bietet BO-OF, die Berufsorientierungsplattform im Internet für Stadt und Kreis Offenbach. Unternehmen können sich dort kostenlos mit ihren Ausbildungs- und Studienangeboten präsentieren.

Wichtige Links:

www.ihkof.de/ausbildung

www.bo-of.de



Kontakt
Alexander Krebs
Telefon 069 8207-331
krebs@offenbach.ihk.de

IHKs werben mit bundesweiter Kampagne

Eintauchen in das Lebensgefühl Ausbildung

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern – das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der IHKs.

Die duale Ausbildung ist ein komfortabler Einstieg ins Berufsleben und sie eröffnet gute Karrierechancen. Viele Unternehmen aller Branchen suchen dringend Nachwuchs, der sich ausbilden lassen will, und Fachkräfte, die beruflich qualifiziert sind. Aber noch immer genießt das Studium im Vergleich zur Ausbildung das bessere Image und viele Schulabgänger entscheiden sich für die Hochschule.

Gemeinsam mit der Hamburger Agentur thjnk machen die IHKs über eine bundesweit angelegte Marketingoffensive den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver und laden ihn mit einem positiven Lebensgefühl auf. Die Kampagne JETZT#KÖNNENLERNEN lädt Schülerinnen und Schüler sowie alle, die vom Studium umsteigen wollen, ein, in das „Lebensgefühl Ausbildung“ einzutauchen.

Echte Azubis – echte Geschichten

Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse der Auszubildenden Batuhan, Henk, Louis, Leona, Mahalia, Meret, Muhammet, Gjamil und Emily. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildungssuche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die positive Botschaft: Ausbildung macht mehr aus uns! Die Social-Media-Kanäle sind eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z. Die IHKs planen außerdem unterschiedliche regionale Aktionen wie Beratungsangebote und Azubi-Messen, aber auch klassische Außenwerbung.

Mitmachkampagne für Betriebe

JETZT#KÖNNENLERNEN baut auch auf die Unterstützung der Unternehmen. Hierfür wird ein eigenes Werbemittelpaket angeboten. Denn insbesondere die mehr als 200.000 Ausbildungsbetriebe bundesweit sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren.

Die IHKs sehen in der Kampagne die Chance, jungen Menschen in Deutschland zu zeigen, dass Ausbildung und Auszubildende nie wertvoller waren als heute. Sie schafft ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung, um Betriebe und Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. JETZT#KÖNNENLERNEN ist auf mehrere Jahre angelegt und soll mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden.

<https://ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de/>



Kontakt

Alexander Krebs
Telefon 069 8207-331
krebs@offenbach.ihk.de

*Goldhaus
Obertshausen*

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn
Porzellan | Figuren | Antiquitäten

Seit 20 Jahren ihr
Experte vor Ort!

Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de

Die Kampagne JETZT#KÖNNENLERNEN zeigt die Vorteile der dualen Ausbildung und soll den Fachkräftenachwuchs mit Unternehmen zusammenbringen. | Foto: DIHK

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen startet die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns. Sprechen Sie unsere Ausbildungsberater direkt an.

Alle Informationen zur Kampagne und zum Mitmachen finden Sie unter:
ihkof.de/azubikampagne.

Investition in die Zukunft

Weiterbildung stärkt Fachkräfte und Unternehmen

Fehlen in einem Unternehmen bestimmte berufliche Qualifikationen oder Know-how, muss nicht zwangsläufig eine neue Fachkraft eingestellt werden. Weiterbildungen aus dem Programm der IHK Offenbach am Main oder anderer kompetenter Anbieter vermitteln Teammitgliedern das gesuchte Wissen.

Die Transformationen der Wirtschaft – getrieben durch Digitalisierung und Klimawandel – können Unternehmen und ihr Personal nur leisten, wenn sie bereit sind, ihr Know-how zu erweitern. Und wer am Ball und wettbewerbsfähig bleiben will, muss dieses Wissen immer auf einem aktuellen Stand halten.

Ein erster Schritt ist die anbieterunabhängige, kostenlose Weiterbildungsberatung durch die IHK Offenbach am Main: Das bisher gesammelte Wissen und die berufliche Erfahrung werden betrachtet. Anschließend werden die Entwicklungswünsche festgestellt und überlegt, wie diese verwirklicht werden können. Die IHK-Expertinnen erklären, welche beruflichen Optionen bestimmte Weiterbildungen und Abschlüsse ermöglichen. Sie geben darüber hinaus Tipps zu Finanzierungshilfen wie Weiterbildungsstipendien oder Förderprogrammen.

Das Team Weiterbildung der IHK Offenbach am Main beobachtet die Entwicklungen in der Arbeitswelt und orientiert sein Angebot an den Bedürfnissen der Unternehmen, aber auch an den Wünschen der Fachkräfte. Das betrifft nicht nur die Themen und Inhalte, sondern auch die Formate. Ob Weiterbildungsseminar, Zertifikats- oder Prüfungslehrgang, Webinar, Weiterbildungsberatung oder Weiterbildungsprüfung – es geht darum, Wissenslücken in Unternehmensteams zu schließen oder individuelle Karrieren voranzubringen.

Passgenau für Unternehmen

Mitgliedsunternehmen der IHK Offenbach am Main können nach eigenen Vorgaben und Zielen konzipierte Firmenseminare buchen. Hierbei bestimmen die Auftraggeber Inhalte, Ziele, Termin und Ort. Darüber hinaus entscheiden sie über die Zusammensetzung der Gruppe, die das neu erlernte Wissen besonders gut gemeinsam in die betriebliche Praxis transferieren kann.

„Unser Leitgedanke ist die Versorgung der gewerblichen Wirtschaft in Industrie, Handel und Dienstleistung mit adäquat qualifizierten Fachkräften“, erklärt Heike Klepzig vom Team Weiterbildung der IHK Offenbach am Main. Die angebotenen Weiterbildungen sind nach den Qualitätsrichtlinien von Weiterbildung Hessen e. V. geprüft.

www.offenbach.ihk.de/P5523



Kontakt

Heike Klepzig
Telefon 069 8207-333
klepzig@offenbach.ihk.de



Foto: Stock adobe – NDABCREATIVITY

Inhouse-Schulungen bringen ganze Teams auf einen aktuellen Wissenstand.

Vielseitigkeit ist unser zweiter Vorname

ENTDECKEN SIE JETZT UNSERE ALLROUNDER FÄHIGKEITEN!

Denn Sie und Ihr Auto verdienen das Beste
– mit der Best Auto-Familie haben Sie einen
Partner an Ihrer Seite, der Ihnen jederzeit
beim Fahrzeugkauf, Service oder Autover-
mietung zur Seite steht.

Überzeugen Sie sich selbst!

→ www.best-auto-familie.de



Nachqualifizierung nützt Unternehmen und Fachkräften

Talente aus dem eigenen Team

Das Unternehmen Aramark geht einen besonderen Weg der Fachkräftesicherung: „Von der Küchenhilfe zum Koch“ ist ein 18-monatiges Programm, mit dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Anbieters für Catering und Servicemanagement mit Sitz in Neu-Isenburg einen Berufsabschluss erwerben können.



Konzentriert verwirklichten die hier noch angehenden Köche und Köchinnen ihre Menü-Ideen für die praktische Abschlussprüfung.

Als Kooperationspartner unterstützt das Kolpingwerk in Frankfurt die Qualifizierung fachspezifisch, damit die Teilnehmer ihre Abschlussprüfung vor der IHK Offenbach am Main ablegen können. Das Projekt startete im Sommer 2021 mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Weitere zwölf bestanden die Prüfung als Koch/Köchin im Winter 2022/2023. Im Januar 2023 bereiteten sie ein Drei-Gänge-Menü zu und stellten damit ihre praktischen Fertigkeiten unter Beweis. Die ehrenamtlichen Prüfer der IHK Offenbach am Main lobten das Know-how der Absolventen. Auch die geladenen Gäste waren von den kreativen Speisen überzeugt.

„Es ist großartig, dass es Menschen gibt, die sich für den Beruf Koch oder Köchin nicht nur interessieren, sondern auch mit der richtigen Einstellung und Ernsthaftigkeit dabei sind. Sich zusätzlich zum Berufsalltag 18 Monate lang weiterzubilden, verdient großen Respekt. Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung der Prüflinge mit

einem Handicap“, sagt Ortrud Schmidts, die das Projekt vonseiten der IHK betreut.

Die nächste Qualifizierungsrunde „Von der Küchenhilfe zum Koch“ mit IHK-Abschluss ist für den Winter 2023/2024 geplant. Die IHK-Teams Weiterbildung und Bildungsberatung beraten Unternehmen und Mitarbeitende zu Möglichkeiten der Nachqualifikation. Sie informieren zum Beispiel zu Umschulung, Teilqualifikation oder Externenprüfung.



Kontakt

Ortrud Schmidts
Telefon 069 8207-322
schmidts@offenbach.ihk.de



Fotos: Arens/IHK

Der Prüfungsausschuss der IHK Offenbach am Main begutachtete die kulinarischen Kreationen genau und war mit den Leistungen durchweg zufrieden.

Ausbildung bei der VIDEOR E. Hartig GmbH

Die VIDEOR E. Hartig GmbH ist seit 1975 eine feste Größe in Rödermark. Mit einer hervorragend sortierten Produktpalette, exzellenter Kundenberatung, professionellen Services und kundenorientierten Lösungen zählt der Distributor und Lösungsanbieter für Video- und Sicherheitstechnik zu den ersten Adressen für Sicherheitsfachrichter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Eine Konstante in der dynamischen Firmengeschichte ist die große Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit, die sich aus einer tief verwurzelten Begeisterung für Technologie und Innovation speist. Dabei setzt das mittelständische Unternehmen auf die konsequente Digitalisierung seiner Prozesse sowie die Bereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, stets Neues zu lernen. Dass bei VIDEOR der Mensch im Mittelpunkt steht, zeigt die geringe Fluktuation: ein Großteil der Belegschaft ist seit über 20 Jahren im Unternehmen. Und damit das Arbeiten bei VIDEOR auch in Zukunft weiter Spaß macht und der Wohlfühlfaktor nicht zu kurz kommt, wurden die Büroräume des TechCenters von Grund auf neu gestaltet und an die Anforderungen von „New Work“ angepasst. Schließlich wird flexibles, eigenverantwortliches und familienfreundliches Arbeiten bei VIDEOR großgeschrieben. Das

Arbeitsmodell „Teamwoche“ stellt sicher, dass Mitarbeitende mit nicht-standortgebundenen Tätigkeiten ihren Arbeitsort grundsätzlich frei wählen können. Lediglich einmal im Monat arbeiten alle in der sogenannten Teamwoche an vier aufeinanderfolgenden Tagen vor Ort. An diesen Tagen finden Meetings, Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten statt. So sorgt die Teamwoche dafür, dass der für die Firmenkultur unverzichtbare persönliche Kontakt zwischen Kolleginnen und Kollegen erhalten bleibt.

Ausbildung hat bei VIDEOR eine lange Tradition und beinhaltet die Ausbildungsberufe Kauffrau / Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kauffrau / Kaufmann im E-Commerce, Fachinformatikerin / Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration sowie Fachlageristin / Fachlagerist. Außerdem können junge Talente bei VIDEOR die dualen Studiengänge Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen absolvieren. Sie sind neugierig geworden und möchten uns näher kennenlernen? Dann freuen wir uns darauf, Sie während der Nacht der Ausbildung am 24. November 2023 bei uns in Rödermark begrüßen zu dürfen.

www.videor.com

BEWIRB DICH BEI VIDEOR!

Sinja – Duales Studium
Wirtschaftsinformatik

Mark – Quereinsteiger
Technischer Vertrieb

Benett – Azubi
E-Commerce

Lea – Azubi Groß- und
Außenhandelskauffrau

BENEFITS

- ▀ Fitness-Zuschuss
- ▀ 27 Urlaubstage und 6,5 Brückentage
- ▀ Kollege Hund
- ▀ Kostenfreie Getränke

VIDEOR

Pilotprojekt Hand in Hand for International Talents

Fachkräfte im Ausland finden

Im Rahmen des Projekts Hand in Hand for International Talents sucht die IHK Offenbach am Main außerhalb der EU für ihre Unternehmen nach geeigneten Fachkräften. Sie hilft bei Formalitäten, Qualifizierung und Integration.

Der regionale Arbeitsmarkt ist leergefegt. Auf Stellenausschreibungen kommen keine passenden Bewerbungen. Das Team ächzt unter der Arbeit und Aufträgen. Es braucht dringend Verstärkung. Die könnte aus dem Ausland kommen.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG, verabschiedet 2020) soll es Unternehmen leicht machen, qualifiziertes Personal mit Berufserfahrung im Nicht-EU-Ausland anzuwerben, auch wenn es keinen Studienabschluss hat. Die Praxis zeigt, dass diese Art der Personalgewinnung für kleine und mittelständische Unternehmen meist zu aufwendig ist. Für sie wurde das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ ins Leben gerufen.

Hinter der Initiative stehen die DIHK Service GmbH und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert sie. Als Pilotprojekt baut „Hand in Hand for International Talents“ internationale und praxistaugliche Kooperationsstrukturen zwischen IHKs, Auslandshandelskammern (AHKs), der IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) und der Bundesagentur für Arbeit auf.

Zum Start ausgewählte Regionen

Bisher gilt das Angebot für bestimmte IHK-Pilotregionen. Dort werden zunächst Erfahrungen gesammelt, um später in größerem Umfang ausländische Fachkräfte mit Berufserfahrung und Unternehmen aus Deutschland zusammenzubringen. Stadt und Kreis Offenbach bilden eine der Pilotregionen.

Die Auslandshandelskammern in den Ländern Vietnam, Brasilien und Indien rekrutieren Menschen, die eine Ausbildung und Berufserfahrung in folgenden Berufsgattungen haben:

- Berufe in der Informatik, der Informations-, Telekommunikationstechnik, der Softwareentwicklung
- Berufe in der Bauelektrik, der elektrischen Betriebstechnik, Elektrotechnik
- Köche/Köchinnen, Berufe im Hotelservice, Berufe im Gastronomieservice und in der Systemgastronomie

Top-Service für Arbeitgeber und -nehmer

Für am Projekt partizipierende Unternehmen in den Pilotregionen, die bei der Bundesagentur für Arbeit offene Stellen in den gesuchten Berufen gemeldet haben, koordinieren die Umsetzungspartner den gesamten Prozess – vom Recruiting und Matching über Visa- und Einreiseformalitäten, bürokratische Hürden, Deutschkurse und die Anerkennung von Berufen. Die Fachkräfte werden gründlich auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet und nach der Einreise bei der Integration unterstützt.

Bei der IHK Offenbach am Main betreut Anna Strohmann Hand in Hand for International Talents seit März 2023. Sie informiert, berät individuell und unterstützt Unternehmen im gesamten Prozess. „Leider ist der Zuwanderungsprozess sehr komplex. Es stellt für die meisten kleinen und mittelständischen Unternehmen eine enorme Hürde dar“, erklärt sie.



**HAND IN HAND FOR
INTERNATIONAL TALENTS**

Sie suchen
**FACHKRÄFTE IM BEREICH IT, ELEKTRONIK,
INDUSTRIELEKTRIK ODER HOTELLERIE?**

LERNEN SIE UNSERE FACHKRÄFTE KENNEN!

offenbach.ihk.de/fachkraefte



Auf der Projektwebsite finden Interessenten Informationen sowie Profile von Bewerberinnen und Bewerbern, die bereits eine vollständige Anerkennung haben und einen Arbeitgeber in Deutschland suchen. Falls eine dieser Personen infrage kommt, leitet Strohmann weitere Schritte in die Wege: „Wir klären die vertraglichen Rahmenbedingungen und organisieren schnellstmöglich ein Vorstellungsgespräch, denn auf diesen Pool greifen sämtliche Pilotregionen zu.“

Eine aufgeschlossene Unternehmenskultur sei wichtig, um Menschen aus dem Ausland zu gewinnen und zu halten. „Unterstützung bei der Integration ist ebenso erfolgsentscheidend. Das Thema Unterkunft ist in einem Ballungsraum wie der Rhein-Main-Region eine echte Herausforderung. Es ist Gold wert, wenn das Unternehmen selbst aktiv wird und vielleicht sogar Mitarbeiterwohnungen bereitstellt“, sagt Strohmann.

Internationale Fachkräfte sind willkommen

Mehmet Karatas, Geschäftsführer der Yukatel GmbH in Offenbach, beschreibt sein Unternehmen als aufgeschlossen und international. Menschen aus mindestens zehn verschiedenen Kulturen gehören schon zum Team. Yukatel sucht qualitative Unterstützung im IT-Bereich und hat positive Erfahrungen mit ausländischen Fachkräften gemacht. „Von ‚Hand in Hand for International Talents‘ erwarten wir, dass eine Vorauswahl an Bewerbern nach unseren Anforderungen getroffen wird und wir uns schnell mit den ausgewählten Kandidaten treffen können. Des Weiteren erhoffen wir uns einen zügigen Austausch bei Fragen, zum Beispiel zu Bewerbern oder zum Ablauf. Wir möchten Teil dieses Projekts sein, es Fachkräften aus Drittstaaten ermöglichen, sich in Deutschland zu etablieren und sie bei der betrieblichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen“, sagt Karatas. „Anhand der Kurzprofile, die wir von der IHK bekommen haben, konnten wir uns einen ersten Überblick über die Bewerber verschaffen. Im Februar 2023 haben wir an den Recruiting Days im Bereich IT teilgenommen. Der Projektreferent der DIHK Service GmbH hat uns vorab Informationen zukommen lassen und wir haben mit den von uns ausgewählten Fachkräften gesprochen.“

Bei allen Rückfragen seien sowohl die IHK als auch die DIHK Service GmbH offen und kooperativ gewesen. „Die Bewerber, mit denen wir Erstgespräche hatten, waren mit großem Eifer und Engagement dabei. Hier sehen wir Potenzial für qualitativ hochwertige Unterstützung. Was Arbeitgeber wissen sollten: Nach einem Erstgespräch ist schnelles Handeln gefragt. Die Stellenausschreibungen bei der Agentur für Arbeit müssen zum Beispiel eingestellt sein, bevor es zu weiteren Gesprächen mit Bewerbern kommt. Wenn die organisatorische Arbeit zu lange dauert, sind interessante Fachkräfte möglicherweise nicht mehr verfügbar“, warnt der Unternehmer.



Kontakt

Anna Strohmann
Telefon 069 8207-156
strohmanna@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/fachkraefte



Ortsunabhängige Weiterbildungen vom Zertifikat bis zum Master Professional mit unseren Online-Kursen:

Ausbildung der Ausbilder/-innen

Employer Brand Manager/-in (IHK)

Recruiter/-in (IHK)

Personalentwickler/-in (IHK)

Geprüfte/-r
Personalfachkaufmann/-frau

Kaufmännische/-r Assistent/-in im
Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Geprüfte/-r Fachwirt/-in im Gesund-
heits- und Sozialwesen

Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in
(Master Professional)

Beratung und weitere Informationen
finden Sie hier:



IHK-Akademie Koblenz e.V.
Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

Ansprechpartnerin:
Kathleen Zinselmeier, 0261 30471-77,
zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de

www.ihk-akademie-koblenz.de

In der Offenbacher Heyne-Fabrik stehen dem BLUPRNT-Team großzügige, helle Räume zur Verfügung.

Fotos: BLUPRNT



Ein Baustein wertschätzender Unternehmenskultur

Vier Arbeitstage sind genug

2022 berichtete die Presse von einem Experiment: Britische Unternehmen testeten die Vier-Tage-Woche bei vollem Lohn. Bei dem 2017 in Offenbach gegründeten Unternehmen BLUPRNT wurde nie anders gearbeitet.

BLUPRNT-Geschäftsführer Dinu Manns hat Computerspiele programmiert, stieg gleich nach dem Abitur als IT-Gruppenleiter in einem Bankhaus ein, designte Internetauftritte, beriet zu SAP-Software oder zu E-Commerce. „In mir war immer ein Tauziehen zwischen Kreativität und Technik oder anders gesagt, zwischen Kunst und Informatik“, sagt er.



Dinu Manns verlängert die Wochenenden für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat gute Erfahrungen damit gemacht.

Mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzentriert er sich nun darauf, digitale Arbeitsplätze zu optimieren. „Wir sprechen mit den Teams unserer Kunden, analysieren ihre Arbeitsweisen und finden heraus, wie sie Prozesse vereinfachen und verbessern können. Unser Fokus dabei ist die User Experience, also die Nutzererfahrung bei der Arbeit mit digitalen Tools und Software. Als Entwickler oder Programmierer werden wir nicht aktiv. Dafür haben wir kompetente Partner in unserem Netzwerk, die wir empfehlen.“ Auf der BLUPRNT-Website steht anschaulich: „Wir befreien Menschen von sinnloser Arbeit.“

Heiliger Freitag

Diese Dienstleistung ist stark gefragt: „Das Team hat wirklich gut zu tun und es gibt viele

Anfragen“, sagt Manns. Trotzdem oder gerade deshalb hat jedes Wochenende bei BLUPRNT drei Tage. Denn qualifizierte Fachkräfte, wie der Unternehmer sie braucht, kommen und bleiben seiner Erfahrung nach nur, wenn sie einer sinnstiftenden Tätigkeit bei einem attraktiven Arbeitgeber nachgehen können. „Vollzeit bedeutet für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 32 Wochenarbeitsstunden an vier Tagen. Für mich heißt es, dass ich 20 Prozent mehr Menschen beschäftigen kann. Der Freitag ist heilig. Das respektieren auch unsere Kunden“, versichert er. Am Donnerstagabend sollen alle fertig sein. Arbeite jemand noch nach 18 Uhr, frage er schon mal: „Ist nicht Zeit für Feierabend?“ oder: „Brauchst du Hilfe?“ Freelancer und Partnerunternehmen helfen Auftragsspitzen zu bewältigen und werden als erweitertes Team betrachtet. Wenn es nach Manns geht, wächst seine Belegschaft allerdings möglichst bald weiter.

Geld gegen Zeit?

„Wir leben im Zeitalter der Wissensarbeit. Mehr als vier Tage pro Woche vorm Bildschirm zu verbringen, ist nicht gesund“, ist der Geschäftsführer überzeugt. Er erhalte

wenig Krankmeldungen. Das Wochenende sei dafür da, Leidenschaften auszuleben, sich zu erholen oder weiterzuentwickeln.

Dabei liege das Gehaltsniveau bei BLUPRNT nicht niedriger als in vergleichbaren Unternehmen. Natürlich gebe es Einstiegsgehälter, aber teilweise zahle er überdurchschnittlich. „Die Gleichung Geld gegen Zeit muss man infrage stellen“, findet Manns. „Die Menschen sind mit der Vier-Tage-Woche glücklicher und produktiver. Sie erreichen ihre angestrebten Resultate.“ Zusätzlich zum Gehalt bekommen alle im Team den gleichen erfolgsabhängigen Jahresbonus. Sieben Wochen Urlaub, betriebliche Altersvorsorge, ein Gesundheitsbudget sowie Weiterbildungs- und -entwicklungsmöglichkeiten sprechen ebenfalls für den Arbeitgeber BLUPRNT.

Das Gemeinsame pflegen

Zur Unternehmenskultur gehört, dass die Geschäftsräume in unterschiedliche Bereiche

für die jeweiligen Arbeitsbedürfnisse unterteilt sind, vom ruhigen Großraumbüro über einen Raum für Meetings und Workshops bis zur schalldichten Telefonkabine. Jede Woche finden montags und donnerstags Team-Meetings statt, zudem eine monatliche Retrospektive in entspannter Atmosphäre. Dabei geht es nicht nur ums Planen oder um Diskussionen, wie Aufgaben verteilt und erledigt werden, sondern gerade auch um die Stimmung im Unternehmen. Damit sie positiv ist und bleibt, lädt Manns darüber hinaus zu Events außerhalb der Arbeitszeit ein – sei es eine gemeinsame Kanufahrt, ein Fest oder sogar ein Team-Ausflug nach Gran Canaria.

Kein Zurück geplant

Im Februar informierte die Deutsche Presseagentur (dpa) zum Ausgang des Experiments in Großbritannien: Von den 61 Unternehmen, die es mit der Vier-Tage-Woche versucht haben, wollen 56 sie behalten. Einige haben das Modell schon fest eingeführt. Zur Fünf-

Tage-Woche zurückzukehren, ist auch für Dinu Manns keine Option. „Unser Experiment ist seit mehr als fünf Jahren erfolgreich“, sagt er.

www.bluprnt.de



Autorin
Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Warum Unternehmenskultur für das Employer Branding wichtig ist

Mehrwert Büro

Marisa Leutenecker, Expertin für Employer Branding, New Work und Corporate Culture erklärt, wie es Unternehmen gelingt, sich als attraktiver Arbeitgeber für die Generation Z zu präsentieren.

Die Bedeutung von Unternehmenskultur rückt in Zusammenhang mit dem Thema Employer Branding immer mehr in den Fokus von Unternehmen. Warum ist Kultur für das Employer Branding so wichtig?

Kultur ist für mich ein zentraler Schlüsselfaktor und die Basis von allem, was Employer Branding ausmacht und sich sowohl an die Mitarbeitenden, aber auch an potenzielle Bewerberinnen und Bewerber richtet. Unter Kultur verstehe ich die Grundprämissen, auf die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Unternehmen einigen. Diese werden also, wenn neue Personen ins Unternehmen kommen, weitergegeben. Deswegen ist es wichtig, dass bereits bei Rekrutierungsprozessen Kulturdimensionen mitschwingen und dass Kandidaten, die sich auf einen Job bewerben, schon von vornherein klargemacht wird, auf was sie sich einlassen. Selbstverständlich kann sich Kultur auch aktiv weiterentwickeln und verändern. Es ist daher

eine Anforderung an das Employer Branding, den Kultur-Fit herzustellen und dabei schon im Blick zu haben, in welche Richtung sich die Unternehmenskultur weiterentwickeln muss.

Jungen Mitarbeitenden sind Purpose und wertebasiertes Arbeiten wichtig. Was können Arbeitgeber tun, um ihre Unternehmenskultur für die Generation Z greifbar zu machen?

Zunächst einmal ist es wichtig, die Perspektive zu wechseln. Bei dem Thema Purpose geht es um die Daseinsberechtigung, also wozu ist das Unternehmen da und welchen Mehrwert bietet es der Gesellschaft? Die Generation Z, auch Gen Z, wächst in einer Welt auf, in der viele Grundbedürfnisse gedeckt sind. Dabei werfen Entwicklungen wie Klimawandel, zunehmende Globalisierung und die Digitalisierung neue Fragen auf, die die Gen Z nicht nur im Privaten, sondern auch bei der Arbeit bewegen. Deswegen ist es für Unternehmen

wichtig, sich mehr mit dem eigenen Wertbeitrag für die Gesellschaft zu beschäftigen – und diesen dann auch aktiv zu kommunizieren.

Als Generation Z werden Menschen der Geburtsjahrgänge 1995 bis 2010 bezeichnet.

Wie könnte das funktionieren?

Wenn bereits Mitarbeitende der Generation Z im Unternehmen sind, empfehle ich, Workshops durchzuführen, um herauszufinden, was der jungen Generation wichtig ist und was sie aktuell schon positiv am Arbeitgeber bewertet. Meistens ist es so, dass schon ganz viel da ist, es aber vor allem darum geht, es noch mal anders ins Schaufenster zu stellen.



Foto: Adobe Stock - Friends Stock

Purpose ist übrigens nicht nur ein gesellschaftliches Thema. Die Generation Z findet auch in einer Gemeinschaft Purpose. Das heißt, Teams, die sich gegenseitig unterstützen, die sich fördern und von denen man lernen kann. Auch das ist der Gen Z deutlich wichtiger als den Generationen davor. Das als Unternehmen zu nutzen, sehe ich als wahnsinnig großes Potenzial. Wenngleich die Gen Z im Digitalen zu Hause ist, so sind der jungen Generation nach wie vor persönliche Erlebnisse als Team wichtig, die die Gemeinschaft dann auch im Virtuellen weiter stärken können.

Inwieweit trägt die Arbeitsplatzgestaltung zur Wahrnehmung von Unternehmenskultur bei?

Gerade im Employer Branding ist die Arbeitsplatzgestaltung ein Eckpfeiler. Am Ende des Tages prägt es ja mit, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag ihren Job erleben und in welchem Umfeld sie dies tun. Daher müssen Unternehmen definieren, wie sich die Unternehmenswerte auch in einem physischen Raum wiederfinden können. Hier ist Authentizität gefragt. Wenn ich mich als Unternehmen positioniere, das innovativ ist und flache Hierarchien hat, dann ist es nicht authentisch, wenn nachher jeder in seinem Einzelbüro sitzt.

Employer Branding umfasst Maßnahmen, mit denen ein Unternehmen die eigene Marke stärken und sich als attraktiver Arbeitgeber profilieren kann.

Was macht aus Ihrer Sicht das Büro für die Gen Z, aber auch generell für alle Generationen attraktiv?

Das Büro ist attraktiv, wenn es ein Ort der Begegnung ist. Und wenn es das liefert, was Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre aktuelle Tätigkeit suchen und benötigen. Sprich, kontextbasierte Möglichkeiten zum Arbeiten, also eine Stillarbeitszone ebenso

wie eine Workshopzone. Dabei muss der Büroarbeitsplatz ein Stück attraktiver sein als das, was ich im Homeoffice vorfinde, da meist der Arbeitsweg als Opportunitätskosten eingepreist werden muss. Das ist eine Aufgabe, die es derzeit zu bewältigen gilt. Das Büro wird auch in Zukunft weiter seine Berechtigung haben. Aber es wird sich verändern und andere Funktionen abdecken müssen. Dass jeder seinen festen Schreibtisch und sein festes Büro hat, das wird es so nicht mehr geben. Dafür Shared Offices und interaktive Meetingräume. Ich sehe es als große Chance an, sich neu erfinden zu können und Büros Schritt für Schritt zu revitalisieren.

Die Fragen stellte

das Redaktionsteam des Industrieverbands Büro und Arbeitswelt e. V. (IBA), Wiesbaden
<https://iba.online/>



Marisa Leutenecker ist Expertin für Employer Branding, New Work und Corporate Culture. Die studierte Betriebswirtin und Master in Creative Communication & Brand Management unterstützt Unternehmen, attraktive, zukunfts- und mitarbeitendenorientierte Arbeitgeber zu werden.

MainArbeit
Kommunales Jobcenter Offenbach

Sie suchen Personal? Wir sind Ihr kompetenter Partner. schnell – unbürokratisch – passgenau

Wir vermitteln mit detaillierten Kenntnissen der regionalen Wirtschaft arbeitssuchende Menschen aus allen Branchen in der Region Offenbach und im Rhein-Main Gebiet.

Unser Angebot und Ihre Vorteile:

Gemeinsam ermitteln wir das Anforderungsprofil des zu besetzenden Arbeitsplatzes, gerne auch direkt vor Ort in Ihrem Unternehmen.

Passgenaue Vorschläge für Ihren Bedarf sichern den nachhaltigen Erfolg bei der Stellenbesetzung.

Durch ein befristetes Praktikum in Ihrem Betrieb lernen Sie Ihre neuen Mitarbeitenden noch besser kennen.

Bei Bedarf beraten wir Sie als Kunden und Ihre neuen Mitarbeitenden auch nach der Einstellung.

Unser Service ist selbstverständlich kostenfrei.

Sprechen Sie mit uns:

MainArbeit Kommunales Jobcenter Offenbach
Berliner Str. 190, 63067 Offenbach am Main
Tel.: 0800 101-8100 • Mainarbeit-Arbeitgeber@offenbach.de
www.mainarbeit-offenbach.de



Junge Talente finden, fördern und entwickeln

„Denn die Jugend ist unsere Zukunft“

Maren Seum, Präsidentin der Wirtschaftsjuvenen (WJ) Offenbach 2023, berichtet von ihren Erfahrungen mit der Ausbildung im IT-Familienunternehmen abass GmbH in Langen. Die 32-jährige Personalerin spricht über Chancen und Herausforderungen bei der Arbeit mit den jungen IT-Fachkräften von morgen.

Warum liegt euch das Thema Ausbildung am Herzen und welche Ausbildungen bietet ihr an?

Die abass GmbH ist nun seit fast 30 Jahren als familiengeführtes IT-Systemhaus am Markt. Bereits seit über 20 Jahren bilden wir unsere eigenen Nachwuchskräfte aus. Als IT-Unternehmen sind wir vom Fachkräftemangel stark betroffen. Uns liegt daher sehr am Herzen, unsere Azubis nach einer erfolgreichen Ausbildung fest in unser Team zu übernehmen und somit unsere eigenen IT-Talente zu entwickeln. Wir bilden Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration und IT-Systemkaufleute (m/w/d) aus. Ebenfalls bieten wir die dualen Studiengänge Angewandte Informatik und BWL mit dem Schwerpunkt Sales an.

Gerade in der IT-Branche sind junge Fachkräfte heißbegehrt. Wie begegnet ihr dieser Herausforderung?

Unser Motto lautet: IT soll einfach reibungslos funktionieren. Und so handhaben wir es auch bei unserem Bewerbungsprozess. Wir bieten unseren Bewerberinnen und Bewerbern ein schnelles Bewerbungsverfahren. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass junge Menschen

besonders die Themen Diversity und Inklusion am Herzen liegen. Die abass GmbH konzentriert sich daher auf die Förderung einer vielfältigen Arbeitskultur. Um junge Talente auf uns aufmerksam zu machen, haben wir verschiedene Kampagnen auf unseren sozialen Medien laufen.

Um in den persönlichen Austausch mit potenziellen Azubis zu kommen, vernetzt sich die abass GmbH mit Schulen und Ausbildungsförderern in der Region. Im Juli 2023 starten wir mit unserem Pilotprojekt an einer Raunheimer Schule und werden dort einen ganzen Tag mit den Schülerinnen und Schülern zum Thema Ausbildung bei der abass GmbH verbringen.

Womit punktet ihr bei euren Azubis?

Von Anfang an binden wir unsere Azubis voll in unser Team ein. Wir stellen den Auszubildenden erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite und haben ein Ausbildungsteam von vier Mitarbeitenden gebildet, das den Auszubildenden mit seinen unterschiedlichen Erfahrungen zur Seite steht. Unser Unternehmen legt großen Wert auf



Foto: WJ Offenbach

Bei Bewerbungstrainings in Schulen unterstützen die WJ Offenbach Schülerinnen und Schülern beim Start ins Berufsleben.

eine fundierte und praxisnahe Ausbildung unserer Auszubildenden. Das Ausbildungskonzept ist darauf ausgerichtet, die individuellen Stärken der Auszubildenden zu fördern und zu entwickeln. Wir legen viel Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Daher pflegen wir eine offene und kommunikative Unternehmenskultur, in der sich die Auszubildenden wohl und aufgehoben fühlen.

Die Auszubildenden bei der abass GmbH übernehmen schnell Verantwortung und werden in Projekte eingebunden. Dadurch erhalten sie frühzeitig Einblicke in die Arbeitswelt und können ihr erlerntes Wissen praktisch anwenden. Im dritten Lehrjahr bekommt ein Azubi bereits seinen eigenen Kunden zugewiesen, für den er oder sie eigenständig Verantwortung tragen muss. Den Auszubildenden werden gute Karrieremöglichkeiten angeboten und die berufliche Entwicklung gezielt gefördert.

***Du bist Präsidentin der WJ Offenbach.
Wie engagiert sich die junge Wirtschaft in der Region
in puncto Berufsorientierung für den Nachwuchs?***

Als Präsidentin der WJ Offenbach ist mir die Nachwuchsförderung bereits seit meinem Einstieg bei den Wirtschaftsunioren besonders wichtig. Für mich ist unser Angebot ein entscheidender Beitrag in der Region, um der nächsten Generation möglichst viel Hilfe mit an die Hand zu geben, um gut ins Berufsleben zu starten. Zum Beispiel bieten wir verschiedene Arten an Bewerbungstrainings an, zu denen wir die Schulen direkt ansprechen. Wir zeigen auf, wie eine Bewerbung vom Anschreiben über das Vorstellungsgespräch und Assessment Center bis hin zur Vertragsunterschrift abläuft. Als junge Unternehmerinnen und Unternehmer sind wir näher dran am Zeitpunkt der Berufsorientierung und können praxisnahe Tipps mit auf den Weg geben. Ebenfalls stehen wir der IHK Offenbach am Main jedes Jahr mit unserem Bewerbungsmappen-Check auf der Bildungsmesse Offenbach zur Seite. Wir unterstützen bundesweite Projekte wie Ein Tag Azubi, das

Foto: abass GmbH



Für Maren Seum, Personalerin und Präsidentin der WJ Offenbach, hat das Thema Ausbildung hohe Priorität.

Wirtschaftsquiz Wirtschaftswissen im Wettbewerb oder die Suche nach dem Ausbildungs-Ass. Durch unseren Einsatz bieten wir jungen Menschen die Chance, ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial voll auszu-schöpfen, um den Einstieg in ihre Karrieren voranzutreiben. Unser Herz schlägt für die Jugend. Denn die Jugend ist unsere Zukunft!
www.abass.de/karriere/

Die Fragen stellte

Milena Tröß, IHK Offenbach am Main, Geschäftsführerin der WJ Offenbach



KARRIEREBERATUNG
KUCHENBECKER

Outplacement

- ✓ Trennungen verantwortungsvoll und wertschätzend gestalten.
- ✓ Begleitung und Unterstützung auf dem gesamten Weg der beruflichen Neuorientierung.

Karriereberatung

- ✓ Professionelle Unterstützung für Ihre persönliche Karriereplanung.



www.jk-karriereberatung.de

WJ Deutschland suchen die besten Ausbilderinnen und Ausbilder

Seid ihr das nächste Ausbildungs-Ass?

Euer Betrieb kann mit seiner Ausbildungsstrategie auftrumpfen? Dann bewerbt euch jetzt und findet heraus, ob ihr Deutschlands Ausbildungs-Asse seid! Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2023.

Die WJ Deutschland suchen nach neuen und kreativen Ideen, die Auszubildende stark und fit für die Zukunft machen: Unternehmen, die den Mut haben, Ausbildung neu zu denken und dafür außergewöhnliches Engagement zu leisten. Ob ein eigenes Ausbildungs-Mobil, besondere Projekte zur Nachwuchsgewinnung, inspirierende Austauschprojekte oder eine spezielle Förderung – wir sind gespannt, welches Ass ihr im Ärmel habt!

Wie bewerben?

Die Bewerbung erfolgt online: Fragen im Bewerbungsformular beantworten, Bewerbungskategorie auswählen und eine

Beschreibung zum Ablauf der Ausbildung einreichen. Auch die Bewerbung per (Handy-)Video ist möglich.

Die Kategorien:

- ▮ Industrie/Handel/Dienstleistung
- ▮ Handwerk
- ▮ Ausbildungsinitiativen (außer-, überbetriebliche oder schulische)
- ▮ Innungen und Berufsschule

www.ausbildungsass.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Die WJ persönlich kennenlernen

WJ-Kalender Mai/Juni 2023

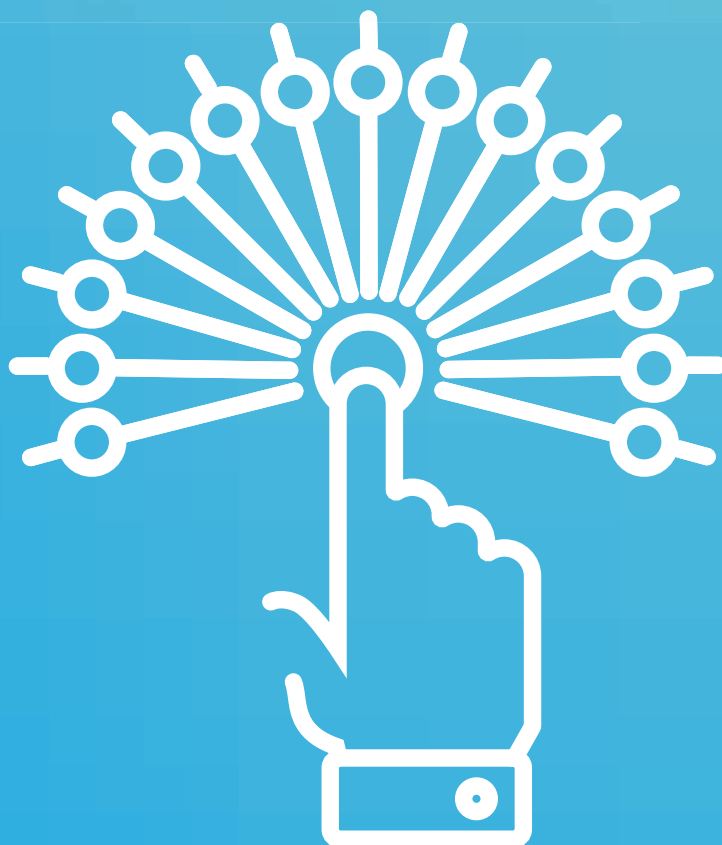
- 03.05.2023 WJ-Workshop: Selbstbewusst durchs Leben, IHK Offenbach
- 25.05.2023 WJ-Stammtisch bei Glaabsbräu, Seligenstadt
- 03.06.2023 WJ am IHK-Gründungstag
- 22.06.2023 WJ-Stammtisch

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.wj-offenbach.de

Den WJ Offenbach folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

- LinkedIn www.linkedin.com/company/wj-offenbach/
- Instagram www.instagram.com/wjoffenbach/
- Facebook www.facebook.com/wjoff/

DAS GOLDENE BLATT FÜR DIE LEISTUNGSELITE



1,7 Mio

Von allen 4,1 Millionen Entscheiderinnen und Entscheidern im Mittelstand erreichen Sie 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften.

Das sind 41 Prozent. Der weiteste Leserkreis beträgt sogar 64 Prozent, die jeweilige Bekanntheit liegt bei 91 Prozent. Mehr dazu auf:

www.rem-studie.de

Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige in der Offenbacher Wirtschaft!

Wir beraten Sie gern. Kontakt: Anette Kostrzewa | Telefon 0 69/42 09 03-75 | verlag@zarbock.de

Geschickte Steuerstrategien für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Attraktive Unternehmen bieten Benefits

Durch Inflation immer weniger Netto vom Brutto? Es gibt gute Maßnahmen, mit denen Arbeitgeber ihre Mitarbeiter entlasten können.

Aufgrund der Inflation können sich Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen immer weniger leisten. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Gehaltserhöhungen. Die Rechnung geht jedoch nicht immer auf: Schließlich verschlingen die Steuern und nicht die Inflation den größten Teil des Gehalts. Genau da sollten Unternehmen ansetzen, um ihre Fachkräfte zu entlasten.

„Zum Glück gibt es Benefits, die sich nicht auf die Steuerlast auswirken und den Arbeitgeber unterm Strich nur wenig kosten“, meint Miriam Pioch. Als Steuerberaterin für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt sie Steuerstrategien, von denen Arbeitgeber und -nehmer profitieren.

Gehaltsbestandteile optimal nutzen

Eine Gehaltserhöhung ist nicht immer günstig, weil die Steuerprogression jeden Euro vom Freibetrag bis zum Spitzensteuersatz mit einem steigenden Steuersatz belastet. Ein lediger kinderloser Beschäftigter zum Beispiel, der im Vorjahr 45.000 Euro brutto verdiente und Anfang 2023 eine Gehaltserhöhung auf 49.000 Euro erhalten hat, hätte aufgrund des höheren Grenzsteuersatzes nur rund sieben Prozent mehr Nettogehalt. Weniger als die Hälfte dessen, was der Arbeitgeber zusätzlich für die Gehaltserhöhung aufwenden muss, landet in der Tasche des Arbeitnehmers.

Wesentlich attraktiver ist es, das Gehalt durch steuerlich günstige Gehaltsbestandteile aufzustocken. Zum Beispiel fallen auf Fahrtkostenzuschüsse pauschal 15 Prozent Lohnsteuer an, während die Inflationsaus-

gleichsprämie, Sachbezüge wie Tank- oder Einkaufsgutscheine, Sachgeschenke oder zur Nutzung überlassene Arbeitsgeräte bis zum jeweiligen Freibetrag komplett steuer- und sozialabgabenfrei sind. Die Freibeträge für Mitarbeiter-Benefits sind oft sogar kombinierbar, so dass Arbeitgeber fast den gesamten Mehrwert an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben können.

Gesundheit fördern

Interessant ist auch die betriebliche Gesundheitsförderung. So können Unternehmen jedem Beschäftigten über einen zertifizierten Anbieter ein jährliches Gesundheitsbudget von bis zu 600 Euro zur Verfügung stellen. Es kann flexibel für diverse Gesundheitsleistungen genutzt werden. Die Kosten können

Unternehmen als Betriebsausgabe von der Steuer absetzen.

Sachgeschenke beglücken und entlasten

Auch Sachgeschenke sind unter den richtigen Bedingungen steuerfrei möglich. Bei Anlässen wie Geburtstag, Hochzeit oder Weihnachtsfeier müssen für Geschenke bis zu einem Gesamtwert von 60 Euro pro Anlass und beschenkter Person keine Steuern oder Abgaben entrichtet werden.

Wollen Unternehmen Beschäftigten teurere Geschenke machen oder sie auf Reisen oder Veranstaltungen einladen, gelten andere Regelungen: Solange das Geschenk weniger als 10.000 Euro kostet, muss der Arbeitnehmer keine Steuern zahlen, wenn er es in

Foto: Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH



Miriam Pioch ist Gründerin und Geschäftsführerin der Steuerpreneure Deutschland. Mit ihrer Steuerkanzlei hat sie sich deutschlandweit auf die Steueroptimierung für inhabergeführte mittelständische Unternehmen und gut situierte Privatpersonen spezialisiert.

Empfang nimmt. Der Arbeitgeber hingegen zahlt pauschal 30 Prozent Lohnsteuer auf den Wert des Geschenks. So entstehen Besserverdienenden keine ungerechten Vorteile.

Zuschuss zur Kinderbetreuung

Haben Arbeitnehmer Kinder unterhalb des Schulalters, können Arbeitgeber die Kosten für deren Betreuung bezuschussen, ohne dass darauf Steuern oder Sozialabgaben anfallen – unabhängig davon, ob die Kinder in einem Kindergarten oder bei einer Tagesmutter betreut werden. Der steuerfrei mögliche Zuschuss ist nur durch die Höhe der tatsächlichen Betreuungskosten begrenzt.

Erholungsbeihilfe statt Urlaubsgeld

Ebenso profitieren Beschäftigte mit Kindern stärker von Erholungsbeihilfen. Diese betragen jährlich 156 Euro für den Beschäftigten

selbst sowie 104 Euro für den Ehepartner und 52 Euro für jedes Kind. Theoretisch könnte diese Beihilfe sogar doppelt in Anspruch genommen werden, wenn der Ehepartner oder die Ehepartnerin ebenfalls Erholungsbeihilfe erhält. Da Arbeitgeber pauschal nur 25 Prozent Lohnsteuer und keine Sozialabgaben auf die Erholungsbeihilfe abführen müssen, ist diese oft günstiger als regulär versteuerte Urlaubs- oder Weihnachtspremien.

Mit Gehaltsbestandteilen Steuern sparen

Übernimmt ein Unternehmen Fixkosten oder stellt es Gutscheine für notwendige Ausgaben zur Verfügung, steht Beschäftigten effektiv mehr Geld zur Verfügung als bei einer reinen Gehaltserhöhung. Darüber hinaus können auch im Unternehmen selbst Steuervorteile für Maßnahmen geltend gemacht werden, von denen Mitarbeiter profitieren. Zum

Beispiel können Strom und Ladestationen für private E-Autos steuerfrei bereitgestellt werden.

Es lohnt sich für Unternehmen, sich professionell beraten zu lassen. Mit der Thematik vertraute Steuerberater helfen, die ideale Kombination aus Gehaltsbestandteilen zu finden, um Beschäftigte steuerlich möglichst günstig zu entlasten.

<https://steuerpreneure.de/>



Das Leben ist zu kurz für irgendwann ...

Starte noch dieses Jahr in Deine Zukunft!

- Aufstiegsfortbildung
- Weiterbildung
- Umschulung
- Prüfungsvorbereitung



kaufmännische Berufe · Weiterbildung für die Sicherheitsbranche
Coaching und Bewerbungstraining (alle Berufsgruppen)
Angebote für Migrant*innen

Deutsche Angestellten-Akademie

DAA Frankfurt am Main

Walter-Kolb-Straße 5–7

60594 Frankfurt am Main

☎ 069 972002-0

✉ info.frankfurt-main@daa.de

daa-frankfurt-main.de



Bildung schafft Zukunft.

Von der innovativen Idee zum Hightech-Start-up

Wasserstoff-Pioniere empfehlen die IHK

Das Beispiel von Dr. Maria und Dr. Marek Fulde und ihrem Offenbacher Unternehmen FLD Technologies zeigt, wie die IHK Offenbach am Main Unternehmensgründungen unterstützt.

An einem kalten Wintertag vor drei Jahren machten sich die promovierten Chemiker Maria und Marek Fulde auf den Weg in die IHK Offenbach am Main, um mit Gründungsberater Bernd Eckmann und Innovationsberater Dr. Sven Saage zu sprechen. Im Gepäck hatten sie eine fixe Idee, um zum Eindämmen des Klimawandels beizutragen: Eine Verknüpfung bestehender mit neuartigen Technologien erlaubt es, mithilfe von Biogasanlagen CO₂ aus der Luft herauszufiltern und in fester Form zu binden. Gleichzeitig wird im Prozess grüner Wasserstoff erzeugt, der entscheidende Energieträger der Energiewende. Die Lösung kann für die regionale Industrie, aber auch für die Landwirtschaft interessant sein und einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft liefern. Im Prinzip können alle Biogasanlagen aufgerüstet werden, um nach Ablauf der EEG-Förderung mit dem System zu arbeiten.

Die heutige Geschäftsführerin Dr. Maria Fulde hatte noch keine Erfahrung im Gründen eines Unternehmens und suchte Antworten auf die Fragen: Was gilt es zu beachten? Welche Fördermittel kommen infrage? Wichtig war den Gründern der Kontakt zu lokalen Unternehmen, die die Wasserstoff-Technologie einsetzen könnten.

Profitiert haben wir insbesondere vom großen Netzwerk der IHK, das uns immer wieder Türen aufgemacht hat zu potenziellen Partnern und der lokalen Politik

Im Gespräch mit den IHK-Beratern wurde schnell klar, dass diese Hightech-Gründung den Finanzbedarf einer durchschnittlichen Unternehmensgründung deutlich übersteigt. Unter anderem musste für die Erzeugung des Wasserstoffs eine Demonstrationsanlage finanziert werden, die man an eine Biogasanlage anschließen kann. Diverse rechtliche Aspekte wurden ausführlich erörtert. Allerdings reichte es nicht aus, technische, rechtliche und kaufmännische Details zu klären.

Es bedurfte auch günstiger Rahmenbedingungen für die innovative Idee.

So dauerte es nach dem ersten Gespräch in der IHK zwei Jahre, bis die technische Entwicklung des Projekts abgeschlossen werden konnte.

Geschäftsführer Dr. Marek Fulde kontaktierte die Innovationsberater der IHK Offenbach am Main erneut, um mit der Start-up-Finanzierung weiterzukommen. Wegen der benötigten Dimensionen kam nur ein Bundesförderprogramm infrage. Gemeinsam mit dem Förderberatungsunternehmen Jöckel Innovation Consulting fiel die Entscheidung, einen Antrag für das 7. Energieforschungsprogramm „Innovationen für die Energiewende“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu stellen. Im Dezember 2022 wurde eine Förderung in Höhe von 750.000 Euro bewilligt.

Die Gründer fanden ein Partnerunternehmen in Aalen, das die Pilotanlage errichtete. Bei der weiteren Suche nach potenziellen Kunden

IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN



Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung. Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



**OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert

Wichtige Links:

www.offenbach.ihk.de/existenzgruendung-unternehmensfoerderung

www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt

www.ihkof.de/expertengespraech

und Kooperationspartnern unterstützte und vermittelte die IHK. Erste Gespräche, unter anderem mit regionalen Energieversorgern, haben bereits stattgefunden. Auch zu Lokalpolitikern gibt es inzwischen Kontakt, da die Lösung zur Reduzierung von CO₂ und zur Erzeugung von grünem Wasserstoff für die Stadt Offenbach interessant ist.

Natürlich gibt es weiterhin Herausforderungen: Es muss sich beispielsweise erweisen, dass die Demonstrationsanlagen gut funktionieren und dass das System hochskaliert und europaweit ausgerollt werden kann. Dazu werden weitere finanzielle Mittel benötigt, wofür Investoren ins Boot geholt werden müssen. Ebenso müssen neue Kunden gefunden, Mitarbeiter eingestellt und Prozesse entwickelt werden. Die Unternehmer wissen, dass sie bei all diesen Schritten auf den Rat der IHK setzen können.

„Die IHK Offenbach hat uns bei der Gründung enorm unterstützt. Die vielen Gespräche mit den IHK-Beratern haben uns geholfen, unsere Idee zu konkretisieren und mithilfe ihrer Erfahrung diese auch umsetzen zu können. Profitiert haben wir insbesondere vom großen Netzwerk der IHK, das uns immer wieder Türen aufgemacht hat zu potenziellen Partnern und der lokalen Politik. Wir können allen möglichen Gründern nur empfehlen, das Gespräch mit ihren örtlichen IHK-Beratern zu suchen und gemeinsam über ihre Gründung zu sprechen“, sagt Maria Fulde.

www.fld-technologies.com



Kontakt

Dr. Sven Saage
Telefon 069 8207-404
saage@offenbach.ihk.de

Dr. Kurtz, Fuchs & Kollegen
RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE
Steffen Fuchs · Dr. Dietmar Kurtz · Nicole Winter · Adam Mainka LL.M.

Sie haben die Probleme. Wir arbeiten an den Lösungen!

Neben dem Arbeits- und Familienrecht liegen die weiteren Schwerpunkte unserer Tätigkeit im Erbrecht und der Unternehmensnachfolge, im Verkehrs- und Strafrecht sowie im Bereich des Mietrechts.

Mit Sicherheit gut beraten!

Im Geisbaum 13 · 63329 Egelsbach Telefon / Fax 061 03 / 4 20 75 / 4 42 20
E-Mail: info@kurtz-rechtsanwaelte.de Home: www.kurtz-rechtsanwaelte.de

*bis Dez. 2020

**DRAHT
WEISSBÄCKER**

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

**MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK 70 JAHREN
ERFAHRUNG.**

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

Tillmann
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN

Experten beraten IHK-Unternehmen

Online sicher und erfolgreich

Das BIEG Hessen ist das Online-Marketing-Beratungszentrum der IHKs Offenbach am Main, Frankfurt am Main und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern.

Die BIEG-Experten informieren und beraten mittelständische Unternehmen während Präsenzveranstaltungen, in Webinaren und Expertengesprächen. Antworten auf viele Fragen und Checklisten zum Download gibt es auf der BIEG-Website.

16. Mai 2023: Social-Media-Check

Facebook, Instagram & Co. bieten gute Chancen für Kundenbindung, Steigerung des Bekanntheitsgrades oder Produktentwicklung. Der Umgang mit ihnen will geübt sein, denn jedes soziale Netzwerk verfügt über eigene Spielregeln und nicht überall wird die gewünschte Zielgruppe erreicht.

Die Social-Media-Präsenz wird in Einzelgesprächen (online per Videokonferenz) mit Diana Riemer (Social Media aus Frankfurt) und Daniel Weichert (Leiter, BIEG Hessen) auf verschiedene Aspekte überprüft. In der Beratung wird mit „offenem Visier gesprochen“, das heißt, Anregungen und konstruktive Kritik werden direkt geäußert.

Für Mitgliedsunternehmen der IHK Offenbach am Main ist das Angebot kostenlos.

29. Juni 2023: Update Cybersicherheit

Sie stehen unter Dauerbeschuss: 2,6 Millionen kleine und mittlere Unternehmen – das

Rückgrat unserer Wirtschaft. Die Täter: 120 Millionen neue Schadprogramme, allen voran die sogenannte Ransomware, die Systeme verschlüsselt und Zugriffe sperrt.

Das BIEG Hessen lädt zum Abendevent zum Thema Cybersicherheit am 29. Juni 2023 in der IHK Frankfurt am Main ein. Unternehmen informieren sich über die Bedrohungslage 2023 und erfahren, wie sie sich und ihr Unternehmen vor Cyberkriminellen effektiv schützen. Das Teilnahmeentgelt beträgt 49 Euro pro Person zzgl. 19 % MwSt.

www.bieg-hessen.de

Zeit für ein Website-Facelift?

**Kostenfreie und neutrale
Online-Marketing-Beratung**



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 in anerkannten Ausbildungsberufen im Herbst 2023

Die IHK Offenbach am Main hat alle Ausbildungsbetriebe bis Mitte April 2023 schriftlich informiert, welche Auszubildenden zur Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst 2023 vorgesehen sind. Für die in diesem Aufforderungs-/Anmeldeschreiben genannten Auszubildenden ist eine Anmeldung zur Zwischenprüfung nicht mehr erforderlich. Für die Anmeldung zur Abschlussprüfung Teil 1 ist der Anmeldeschluss der **15. Mai 2023**. Spätere Anmeldungen können für diese Prüfung nicht mehr berücksichtigt werden.

Auszubildende, die im Schreiben genannt sind, jedoch nicht an der Prüfung teilnehmen sollen, müssen der IHK Offenbach am Main bis **15. Mai 2023** schriftlich gemeldet werden.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung/Abschlussprüfung Teil 2.

Zur Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst 2023 werden von der IHK Offenbach eingeplant:

Für die industriell-technische Zwischenprüfung:

- alle Auszubildenden in zweijährigen Ausbildungsberufen, deren Ausbildung in der Zeit vom 01.4.2022 bis 31.3.2023 begonnen hat
- alle Auszubildenden, die aufgrund der Berufsgrundbildungsjahr- oder Berufsfachschul-Anrechnungsverordnung eine verkürzte Ausbildung in zweijährigen Ausbildungsberufen in der Zeit vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 begonnen haben bzw. beginnen

Für die kaufmännische Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1:

Alle Auszubildenden in kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Ausbildungsberufen, deren Ausbildungsdauer

	3 Jahre	beträgt	Ausbildungsbeginn 01.03.2022
verkürzt	2 ½ Jahre	beträgt	Ausbildungsbeginn 01.08.2022
verkürzt	2 Jahre	beträgt	Ausbildungsbeginn 01.03.2023

Verkäufer/-in, Fachlageristen, Servicefahrer, Servicefachkraft für Dialogmarketing und Kaufleute für Dialogmarketing;

Ausbildungsbeginn 01.08.2022

Alle Auszubildenden, die vor den genannten Terminen ihre Ausbildung begonnen und noch keine Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 abgelegt haben.

Für Auszubildende, die zum Zeitpunkt der Prüfung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben ist gem. § 35 Abs. 2 BBiG der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, die ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung gem. § 33 Abs. 1 JArbSchG vorzulegen. Bitte reichen Sie eine Kopie der Bescheinigung ein.

Anmeldung zu den Abschlussprüfungen im Winter 2023/2024

Zur Winterprüfung 2023/2024 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden bzw. können sich selbst anmelden:

- Auszubildende, deren Ausbildungszeit bis zum 30. April 2024 endet
- Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 30. April 2024 endet, und die die Abschlussprüfung vorzeitig ablegen möchten
- Wiederholer (auch Teilwiederholer)
- Externe Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen möchten

Anmeldeschluss ist für alle Berufe 1. September/Externe und Vorzieher 15. August.

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Verantwortlich für die rechtzeitige Anmeldung ist der Ausbildungsbetrieb, bei vorzeitiger Prüfung/Externenprüfung der Prüfungsbewerber.

Auskünfte über die Prüfungsanmeldungen erteilen im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung für kaufmännische Berufe Karin Basler (Telefon 069 8207-323), Carmela Coppola (069 8207-338), Imane El-Barkani (069 8207-321) und Dilan Köse (Telefon 069 8207-215). Für industriell-technische Berufe Sandra Martin (069 8207-312) und Jennifer Wesenberg (069 8207-337).

Firmen, die bis zum 16. Juni 2023 nicht im Besitz der Anmeldeformulare sind, bitten wir um Anruf (Telefonnummern siehe oben). Anmelde- und Antragsformulare für vorzeitige Prüfung/Externenprüfung können von unserer Homepage unter www.offenbach.ihk.de (Aus- und Weiterbildung/Prüfungen in der Ausbildung/...) heruntergeladen werden.

Prüfungstermine

Kaufmännische/IT-Abschlussprüfungen:

28./29. November 2023	(schriftliche Prüfung)
15. bis 31. Januar 2024	(mündliche Prüfungen/praktische Übungen/Präsentationen und Fachgespräche)

Industriell-technische Abschlussprüfungen:

5./6. Dezember 2023 (schriftliche Prüfung)

Die praktischen und mündlichen Prüfungen sind ab 15. Januar bis Ende Februar 2024 geplant.

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbilder

IHK-Prüfungslehrgang „Ausbildung der Ausbilder – Online“ in Kooperation mit didaris 13.06.2023 – 24.08.2023 (80 U.-Std.) | 729 Euro

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

IHK-Seminar „Incoterms® 2020 – Lieferbedingungen im nationalen und internationalen Warenverkehr“ 16.05.2023 (1 Tag) | 299 Euro
 IHK-Seminar „Die umsatzsteuerliche Behandlung von Reihen- und Dreiecksgeschäften“ 17.05.2023 (1 Tag) | 249 Euro
 IHK-Seminar „Supply Chain – Kennzahlen, Kosten und Risiken“ 31.05.2023 (1 Tag) | 249 Euro
 IHK-Online-Seminar „Internationales Vertragsrecht für Praktiker“ 07.06.2023 (1 Tag) | 199 Euro
 IHK-Seminar „Die umsatzsteuerliche Abwicklung von im Ausland erbrachten Dienstleistungen und Werklieferungen“ 13.06.2023 (1 Tag) | 199 Euro

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

IHK-Seminar „Buchführung intensiv“ 12.06.2023 (5 Tage) | 650 Euro

Büromanagement

IHK-Seminar „Arbeitstechnik und effektives Zeitmanagement“ ... 22.06.2023 (1 Tag) | 245 Euro
 IHK-Seminar „Kundenorientiert telefonieren – die Visitenkarte Ihres Unternehmens“ 22.06.2023 (1 Tag) | 225 Euro

Immobilienmanagement

IHK-Zertifikatslehrgang „Weiterbildung Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK) – Online“ in Kooperation mit didaris 15.05.2023 – 05.07.2023 (60 U.-Std.) | 920 Euro
 IHK-Seminar „Mietrecht von A bis Z – Aktuelles aus der Rechtsprechung“ 31.05.2023 (3 Z.-Std.) | 199 Euro

Kommunikation

IHK-Seminar „Besserwisser, Rechthaber, Tyrannen und Co.“ ... 26.05.2023 (1 Tag) | 225 Euro

Personalmanagement & -Führung

IHK-Online-Seminar „Lohn- und Gehaltsabrechnung kompakt“ 15.05.2023 (1 Tag) | 529 Euro
 IHK-Seminar „Grundlagen erfolgreicher Führung“ 31.05.2023 (1 Tag) | 399 Euro
 IHK-Online-Seminar „Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Datev“ 20.06.2023 (1 Tag) | 549 Euro

Persönlichkeitsentwicklung

IHK-Seminar „Arbeitstechnik und effektives Zeitmanagement“ 22.06.2023 (1 Tag) | 245 Euro

* U.-std. = Unterrichtsstunden

Nationaler und internationaler Warenverkehr

Ein Bestandteil des internationalen Vertragsrechts sind die Lieferbedingungen. Seit dem 1. Januar 2020 sind die Incoterms® 2020 in Kraft. Sie berücksichtigen in hohem Maß gängige Handelspraxis und erleichtern das Verständnis für die einzelnen Klauseln und ihre Anwendbarkeit. Einige Klauseln wurden überarbeitet, andere herausgenommen und neue hinzugefügt. Im Seminar geht es um Änderungen gegenüber den Incoterms® 2010 und die richtige Anwendung der Incoterms® 2020. Beispiele aus der Praxis zeigen, welche Klausel zu welchem Geschäft passt.
 | <https://www.offenbach.ihk.de/E13543/>

Buchführung intensiv

Oft gelingt die praktische Anwendung noch besser, wenn die Hintergründe verstanden werden. Die fünftägige IHK-Intensivschulung ist ideal, um fehlende Kenntnisse zu ergänzen und verschüttetes Wissen wieder aufzufrischen.
 | <https://www.offenbach.ihk.de/E13451/>

Lohn- und Gehaltsabrechnung kompakt

Auf die Entgeltabrechnung wirken verschiedene Normen und Einzelschriften ein. Das Seminar ist ein systematischer Wegweiser durch die arbeitsrechtlichen Grundlagen der Personalvergütung, des Lohnsteuerabzugsverfahrens und die Ermittlung der Sozialversicherungsbeiträge.
 | <https://www.offenbach.ihk.de/E13545/>



Kontakt

Alessia Savoca
 Telefon 069 8207-175
weiterbildung@offenbach.ihk.de
www.ihkof.de/weiterbildung

.....
 •
 •
 • Unser gesamtes Weiterbildungsprogramm
 • finden Sie unter
 • www.ihkof.de/weiterbildung

Mitstreiterinnen willkommen

Netzwerk Business Women für die Region

Die Unternehmerinnen Bärbel Thomin-Schäfer (auf dem Bildschirm), abass GmbH, Langen, Sigrid Rebell, Krebs Verwaltungs GmbH, Heusenstamm, und Kirsten Schoder-Steinmüller, Schoder GmbH, Langen, sind die Botschafterinnen des neuen Netzwerks Business Women IHK OF für Stadt und Kreis Offenbach.



V. l. n. r.: Bärbel Thomin-Schäfer (auf dem Bildschirm),
Sigrid Rebell, Kirsten Schoder-Steinmüller und
Margret Plum.

Während der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main überreichte Margret Plum, Mitglied der IHK-Geschäftsführung, den Unternehmerinnen für ihr herausragendes Engagement Urkunden, die DIHK-Präsident Peter Adrian und DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben unterzeichnet hatten. Nun werden weitere Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte für das Netzwerk gesucht, um die Position von Frauen in der Wirtschaft der Region zu stärken.

Die Business Women der IHK Offenbach am Main stehen in ihren Unternehmen in erster Reihe und gestalten die Wirtschaft maßgeblich mit. Sie tragen nicht nur Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter, sondern ebenso für den Standort Region Offenbach. Sie werden zukünftig von einem regelmäßigen Austausch profitieren und sich gemeinsam in der Region engagieren.

<https://www.offenbach.ihk.de/P5779/>



Kontakt

Margret Plum
Telefon 069 8207-130
plum@offenbach.ihk.de

BESSER.WEITER.BILDUNG.
IHK Offenbach am Main

ihkof.de/weiterbildung



Foto: Vivian K on Unsplash



Ja, in Finnland gibt es unglaublich viele Seen, aber auch jede Menge innovative Unternehmen, die für Kooperationen mit deutschen Firmen offen sind.

Digitale Lösungen, begehrte Rohstoffe, Nachhaltigkeit im Fokus

Alleskönner Finnland

Finnland ist für viele Deutsche das Land der Seen und Saunen. Was das EU-Land wirtschaftlich zu bieten hat, wissen die wenigsten. Dabei ist es ein hochmoderner Allrounder mit weltweit beachteten Kompetenzen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Zudem rückt das nordische Land bei Themen wie Energie und Rohstoffe in den europäischen Fokus. Die Strompreise gehören seit Langem zu den günstigsten in der EU. Und Finnland bewältigt die gesamte Batterie-Wertschöpfungskette von den Mineralien bis zum Recycling.

Rund 5,5 Millionen Finnen leben auf einer Fläche, die der von Deutschland entspricht. Das „Land der tausend Seen“ hat über 180.000 Binnengewässer. 73 Prozent seiner Fläche sind bewaldet. Naturnähe und weite, dünn besiedelte Landschaften machen Nachhaltigkeit und Konnektivität für die finnische Wirtschaft und Gesellschaft so bedeutend.

Finnland hält seit Jahren Spitzenränge bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Und es gibt weitere Gründe, warum finnische Firmen interessante Partner für deutsche Unternehmen sind. Die Finnen gehen Herausforderungen pragmatisch und proaktiv an. Sie arbeiten weniger hierarchisch. Das zeigt sich deutlich, wenn zum Beispiel neue Technologien auf den Markt kommen. Während die Finnen produktiv betrachten, wie man eine neue Technologie vorteilhaft einsetzen könnte, wird in Deutschland gerne zuerst das Risiko analysiert.

Vom Nokia-Cluster zu IT-Ökosystemen

Die finnische Stärke in IT und IKT hat eine lange Vorgeschichte: Nokia brachte Anfang der 1980er die ersten Autotelefone auf den Markt und wurde in den 90er-Jahren zum

Marktführer von Mobiltelefonen. Das Modell Nokia 1100 ist das meistverkaufte Mobiltelefon aller Zeiten, noch weit vor dem iPhone. Die Handy-Sparte von Nokia wurde jedoch vom Wettbewerb überholt und aus dem Unternehmen ausgegliedert. Dieser Schock für Finnlands Stolz hatte langfristige jedoch positive Wirkungen: Tausende von ehemaligen Nokia-Experten gingen zu anderen Unternehmen oder gründeten selbst. Aus dem einen großen finnischen Hightech-Cluster Nokia wurde ein weitverzweigtes Ökosystem mit

vielfältigen persönlichen Kontakten. Der Anteil an IT-Spezialisten an den Gesamtbeschäftigten lag in Finnland 2021 bei 7,4 Prozent. Das entspricht Rang zwei in der EU-Statistik. Deutschland belegt mit knappen fünf Prozent Rang zwölf.

Begehrte Rohstoffe aus europäischem Bergbau

Aufgrund der geopolitischen Lage stehen weltumspannende Lieferbeziehungen derzeit

Fünf Finnland-Fakten - Spitzenplätze in der EU und weltweit

- **Digitalstes Land der EU:** Seit vielen Jahren gehört Finnland zum Spitzenfeld im Digital Economy and Society Index (DESI) der EU, aktuell Rang 1 (2022).
- **Rang 1 im UN-Nachhaltigkeitsreport** laut Sustainable Development Report der UN 2022
- **Mit 7,4 % IT-Experten auf dem Arbeitsmarkt** Platz 2 in der EU-Statistik von 2021
- **Finnland gehört zu den Innovationsführern in der EU.** Laut dem European Innovation Scoreboard 2022 belegt es Rang 2.
- **Den höchsten Waldanteil in der EU** hat Finnland mit 73,4 % der Landesfläche und 22,4 Mio. Hektar.

auf dem Prüfstand. Finnland rückt als sicherer Lieferant mit EU-Standards für viele Branchen in den Fokus. Ein Beispiel sind Batterierohstoffe: Finnland ist laut dem staatlichen geologischen Forschungszentrum GTK das einzige EU-Land mit großen Vorkommen an Batteriemineralien sowie mit bedeutenden Bergbau- und Verarbeitungsbetrieben. Das Land hat die größte Nickelmine in der EU und ist der einzige EU-Staat mit Kobaltminenproduktion. 2021 produzierte Finnland über 11.000 Tonnen raffiniertes Kobalt. Die Lithiumproduktion soll in naher Zukunft beginnen. Zudem wird Kupfer gewonnen, und es gibt unter anderem auch Graphitvorkommen.

Die Nachfrage nach diesen Rohstoffen steigt und die Finnen lassen den heimischen Bergbau mit nachhaltigen Innovationen glänzen: Unternehmen und Forschungsinstitute arbeiten gemeinsam an einer Technologie zur Rückverfolgbarkeit von Batteriemetallen und Mineralien. Das finnische Projekt Battrace hat zum Ziel, die Herkunft von Batteriematerialien bei der Beschaffung analytisch einwandfrei zu klären. Das hilft der Industrie, wichtige Standards und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Innovationskraft: Finnland hat, was Deutschland braucht

Viele deutsche Unternehmen haben Finnland bereits als innovativen agilen Standort entdeckt, zum Beispiel für die Entwicklung neuer Produkte. 2019 entschied sich die Schaeffler-Gruppe, Zulieferer für die Automobil-, Luftfahrt- und Maschinenbauindustrie aus Herzogenaurach, ein Team für neue IoT-Produkte in Finnland anzusiedeln. Dieses Team schaffte es von der Entwicklung zur Marktreife in weniger als zwölf Monaten. Das hoch ausgebildete, gut zugängliche und effiziente Ökosystem in Finnland ermöglicht es, neue Produkte mit digitalen Anwendungen zu testen und schnell auf den Markt zu bringen. Die technologiefreundliche Unternehmenslandschaft und die Gesellschaft in Finnland bilden einen guten Nährboden. „Ein optimales Umfeld, um innovativ zu sein und Neues zu schaffen“, sagt Richard Haagensen, Head of Partner Ecosystem bei Schaeffler.

Deutsche Handelskammern weltweit – auch in Helsinki

Deutsche Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen, werden weltweit von den Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) beraten, betreut und vertreten. Eine davon ist die AHK Finnland, die Deutsch-Finnische Handelskammer in Helsinki. Ein rund 30-köpfiges Expertenteam berät vor allem kleine und mittelständische Unternehmen zu Exportaktivitäten und fördert die deutsch-finnische Zusammenarbeit. Sie bietet unter anderem Markteintritt-Services, Hilfe bei der Geschäftspartnersuche, Technologie- und Start-up-Scouting sowie Steuer-, Personal- und Rechtsdienstleistungen. Zudem bildet ihr Netzwerk aus mehr als 650 freiwilligen Mitgliedsunternehmen eine einzigartige, aktive deutsch-finnische Plattform für den Austausch und viele Networking-Veranstaltungen.

www.ahkfinnland.de

www.ahk.de

Digitale Geschäftsmodelle „made in Finland“

Digitale Geschäftsmodelle fehlen noch zu häufig in deutschen Unternehmen oder sie werden zögerlich entwickelt. Darauf lassen die Ergebnisse des Digitalisierungsindex 2022 des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) schließen. Finnische Unternehmen sind imstande, auch in sehr traditionellen Branchen digitale Geschäftsmodelle zu entdecken: Die finnische Firma Fluid Intelligence hat vor einigen Jahren Öl zum Leasing-Produkt gemacht. Ihre Industriekunden zahlen nicht für die Ölmengen, sondern für die Produktqualität und deren Überwachung. Das Unternehmen analysiert mit vernetzten Sensoren die Eigenschaften des Öls, um die Haltbarkeit zu verlängern und den Verbrauch zu reduzieren.

Deutsch-finnische Kooperationen

Viele Kooperationen zeigen, dass beide Länder voneinander profitieren. So hat das finnische Unternehmen Neste gemeinsam mit Lufthansa sein Biokerosin aus Speiseöl-Abfällen erfolgreich getestet. Neste ist der weltweit größte Produzent von Sustainable Aviation Fuel (SAF). Im Automotive-Sektor hatte der Auftragsfertiger Valmet Automotive

Mercedes-Benz als zufriedenen Kunden. Das finnische Unternehmen hat sich zudem als Lieferant für Batterien für die Elektromobilität zukunftsfähig aufgestellt. Es hat auch Produktionsstandorte in Süddeutschland. Die finnische Software-Schmiede Unike pflegt mehrere Kooperationen mit der deutschen Autoindustrie. Unter anderem geht es dabei um autonomes Parken.

Zwischen der IHK Offenbach am Main und der AHK Finnland besteht ein enger Austausch. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner ist aktives Vorstandsmitglied der AHK Finnland. Er erklärt: „Häufig blicken deutsche Unternehmen durch die Exportbrille auf andere Länder. Sie sollten die Potenziale erkennen, die Kooperationen mit technologisch weit entwickelten europäischen Nachbarn bieten können. Finnland ist ein solches Land.“



Autor

Friedrich von der Hagen
friedrich.vonderhagen@dfhk.fi
www.ahkfinnland.de

Hessischer Gründerpreis 2023

Geniale Geschäftsideen gesucht

Noch bis zum 30. Juni 2023 können sich Unternehmerinnen und Unternehmer um den Hessischen Gründerpreis bewerben. Wer maximal fünf Jahre am Markt ist, kann teilnehmen.

Die Teilnahme am Hessischen Gründerpreis verschafft jungen Unternehmen starke öffentliche Aufmerksamkeit. Außerdem winken hochwertige Trainings, professionelle Unternehmensvideos und nicht zuletzt wertvolle Netzwerkkontakte.

Finale im November

Der Preis wird in den vier Kategorien gesellschaftliche Wirkung, zukunftsfähige Nachfolge, innovative Geschäftsidee und Gründung aus der Hochschule vergeben. Am 24. Juli 2023 kürt die Jury die Halbfinalisten. Drei Unternehmen pro Kategorie kommen ins Finale und treten bei der Fachtagung für Multiplikatoren der Hessischen Gründungs-szene am 17. November 2023 in Darmstadt gegeneinander an. Die Fachbesucherinnen und -besucher der Ausstellung sowie ein Onlinevoting entscheiden dann über die oberen Plätze im Gründerpreis-Ranking.

www.hessischer-gruenderpreis.de

Save the Date!

IHK-Jahresempfang 2023

Am Montag, dem 12. Juni 2023 ab 17:00 Uhr, findet der IHK-Jahresempfang in der IHK Offenbach am Main, Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach, statt.

Zum zweiten Mal nach der langen Pandemie-Pause wird der Große Saal des IHK-Gebäudes wieder zum Veranstaltungsort des IHK-Jahresempfangs und damit zum Treffpunkt für die Menschen aus Wirtschaft und Politik in der Region. Nach dem Gastvortrag bleibt Gelegenheit zum Netzwerken und für Gespräche.

Save the Date!

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl

Um „Die Zukunft der Unternehmen in Hessen“ geht es am 26. Juni 2023 um 17:00 Uhr in der IHK Offenbach am Main.

Am 8. Oktober 2023 findet die Wahl zum Hessischen Landtag statt. Auf Landesebene werden viele politische Entscheidungen getroffen, die Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Region haben.

Welche Maßnahmen wird eine künftige Landesregierung ergreifen, um die Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen? Wie können Unternehmen bestmöglich bei der Transformation zur Klimaneutralität unterstützt werden? Und welche Verkehrsprojekte sollen künftig prioritär umgesetzt werden? Diese und weitere Fragen diskutieren die Anwesenden in drei Themenrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der Parteien.

www.offenbach.ihk.de/E13765



Aktion Naturnahes Firmengelände

Gewerbeflächen werden zu wertvollen Lebensräumen

Der Naturschutzbund (NABU) und die IHK Offenbach am Main starten die Aktion Naturnahes Firmengelände, damit Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach ihre freien Flächen in wertvolle Lebensräume mit pollen- und nektarreichen Pflanzenarten verwandeln.

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 16. Juni 2023 anmelden. Sie erhalten 100 Prozent heimisches Saatgut und Informationen zum richtigen Umgang damit. Die Initiatoren begleiten die Aktion öffentlichkeitswirksam.

Zum Hintergrund

Auf Feldern, Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blühen immer weniger Pflanzen. Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten finden deshalb kaum noch Nahrung. Ihre Arten sind

zunehmend bedroht – genau wie die Pflanzen, die von ihnen bestäubt werden.

Die Aktion ermöglicht es Unternehmen, brach liegende Flächen in naturnahe Treffpunkte, Erholungs- und Pausenräume zu verwandeln. Als Arbeitsumfeld fördern sie Kreativität und Leistungsfähigkeit. Das Image als Arbeitgeber, Kunde und Nachbar profitiert, denn ein so gestaltetes Areal zeugt von nachhaltigem Flächenmanagement und Verantwortungsbewusstsein. Zudem sind Pflege und Unterhalt eher unkompliziert und günstig.

www.offenbach.ihk.de/P5799



SPIEL MICH!

OF-Klaviere – Platz nehmen und loslegen.

1. Juni bis 31. August

Besonders gestaltete Klaviere laden in Offenbachs Innenstadt wieder zum Musizieren ein. Jeder darf mitmachen und in die Tasten greifen!

Die Musik soll Menschen verbinden, zur Interaktion anregen, aber vor allen Dingen neue Akteure und Energie in die Stadtmitte bringen.

Alle Informationen zur Aktion unter www.ihkof.de/spielmich




Webinar für IHK-Mitglieder

Was die IHK für ihre Mitglieder tut

Am Dienstag, den 27. Juni 2023, um 14:00 Uhr begrüßt die IHK Offenbach am Main ihre neuen Mitglieder beim virtuellen IHK-Boarding. Das IHK-Team erklärt, wie es Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützt und welche Möglichkeiten das starke IHK-Netzwerk bietet.

Das Webinar stellt die Beratungsangebote und Veranstaltungen der IHK Offenbach am Main vor. Außerdem lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ansprechpersonen für unterschiedliche Themen kennen. Sie erhalten Informationen zu den IHK-Netzwerken und erfahren, wie sie selbst dort mitwirken können. Individuelle Fragen beantwortet das IHK-Team im Chat.

www.ihkof.de/boarding



Foto: IHK

VORSCHAU | 7-8



Titelthema | Wirtschaftsstandort Heusenstamm

Anzeigenschluss für die Ausgabe Juli/August 2023 ist der 12. Juni 2023.

Redaktionsschluss für die Ausgabe September/Oktober 2023 ist der 01. August 2023.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 100853
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

2. Mai 2023

Titelbild

adobestock – silberkorn73

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2022

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Vollbeilage

Schultz KG GmbH & Co. KG,
Wiesbaden



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Apartmenthotels

Apartments-Seligenstadt.de
Die preiswerte Hotelalternative
Eine Nacht oder ein ganzes Jahr
Preis-anfrage 06182-827120

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

IT-Beratung

KnowledgeAdvantage.de GmbH
0174 42 99 183
Softwareentwicklung
Cloud Apps Security
Business Intelligence Process Mining
Innovation Technology
NoAgency Regional Direkt

Kamine



KA-BE
SEIT 1946

Kamine · Öfen · Schornsteine

Lagertechnik

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...

www.REGATIX.com
Tel.07062 23902-0

Präsentationsmappen



mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit

Dem Einbruch einen Schritt voraus
BWS Sicherheit
www.bws-offenbach.de

Softwareentwicklung

THOMAS ULLRICH
COMPUTERTECHNIK

Verwaltungssoftware
für kleine Unternehmen.

www.eurofakt.de
Tel. 06182/29611

Stahlhallenbau



STAHL HALLENBAU
02651. 96 200
Andre-Michels.de

Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.
www.linguakraft.com



Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.
Ihr zuverlässiger
Partner bei Personalbedarf.
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
069/42 09 03 51
marion.stumpp@zarbock.de





Weil Grün mehr als nur eine Farbe für uns ist –
ZARBOCK, die klimaneutrale Druckerei



ZARBOCK



AR1

www.blauer-engel.de/uz195



Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
team@zarbock.de · www.zarbock.de